



Bäckerei-Konditorei  
Café-Bar Restaurant  
Promenade 148  
7260 Davos Dorf  
Tel: 081 410 11 22  
www.cafe-weber.ch

**Gewinner** BÄCKERKRONE 2019

**Wir leben Brotgenuss!**

täglich geöffnet  
von **06.00-19.00** Uhr



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

# Gipfel

## Zeitung

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,  
in der Landschaft Davos und im Albulatal

[www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)



**METZGEREIMARK**

Ein jedes Ding muss Zeit zum Reifen haben.  
William Shakespeare




Café, Bistro  
Bäckerei, Konditorei

Unser Sonntags-Brunch macht ab sofort Sommerferien!

Neue Öffnungszeiten Küblis  
Sonntag, 7:30 – 11:30 Uhr

Beck Hitz AG, Untergassa 5,  
7240 Küblis 081'300'31'00

Ihr Ansprechpartner wenn es um den Metallbau geht

**MINELLI METALLBAU AG**

Allg.-Metallbau-Arbeiten - Allg.-Reparaturarbeiten  
Kunstschmiede Arbeiten

Mattstrasse 56  
CH-7270 Davos Platz  
www.minelli-metallbau.ch

Mobile +41 (0)79 155 52 21  
Tel. +41 (0)81 416 56 06  
Fax +41 (0)81 416 59 14  
minelli.davos@bluewin.ch



In Klosters sind am letzten Sonntag die neuen U18-Europameister erkoren worden. Bei den Herren holte Valentin Royer (FR) und bei den Damen Anna Kubarewa (BLR) den Titel. **S. 32/33**



**PIZZERIA AL CAPONE**

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

[pizzeria@alcapone-klosters.ch](mailto:pizzeria@alcapone-klosters.ch)  
081 416 82 82  
[www.alcapone-klosters.ch](http://www.alcapone-klosters.ch)



Pizza da Toni

**pizzadatoni.ch**  
do kasch di beschi  
Pizza ha!

Mit uns hoch hinaus!

**STEINMANN**  
Spenglerei + Bedachungen  
[www.thomas-steinmann.ch](http://www.thomas-steinmann.ch)

**EBENER SERVICE**  
haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomiegeräten



Promenade 14 • 7270 Davos Platz  
+41 81 416 77 37 • [www.ebener-service.ch](http://www.ebener-service.ch)

**HK** Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG  
Bau

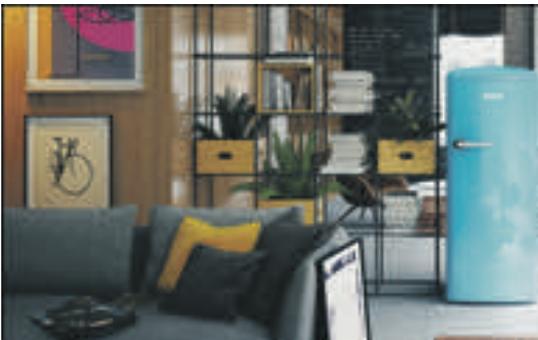
**Ihr Baupartner**

DAVOS KLOSTERS  
Tel. 081 420 15 15

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

**HOLZBERNHARD**



**WIR SORGEN FÜR IHRE HAUSHALTSGERÄTE**

Reparatur, Ersatz und Verkauf

Gerne beraten wir Sie persönlich:  
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter [www.kunz.ch](http://www.kunz.ch) f @



## Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook

Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf

[www.facebook.com/gipfel-zytig](http://www.facebook.com/gipfel-zytig)



Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf  
(1. Etage)

### Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00  
14.00 – 18.30  
Sa. 09.00 – 12.00

**Neu:** Annahmestelle auch bei  
der DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66  
[topcleandavos@gmx.ch](mailto:topcleandavos@gmx.ch)

## Kung Traditionelle Thai Massage

Promenade 54, Davos Platz  
079 539 45 27



**Jeden Tag  
ab 8:30 Uhr geöffnet**

Hausmannskost  
wie bei Mutter  
Gutbürgerlich – einfach gut  
Sonnenterrasse - Indoor  
Kinderspielraum  
Montag bis Freitag  
Mittags-Menü  
Doggilochstr. 51, Klosters  
+41 81 410 21 41

[info@restaurant-sportzentrum.ch](mailto:info@restaurant-sportzentrum.ch)  
079 409 78 48 Harald Oberhauser

3. AUGUST 2019 GITS 28 JAHR

## azzurro

SPORTBOUTIQUE DAVOS

ALS DANK FÜR EUI TREVI, GEBEND MIAR EUI  
VOM SA, 3. AUGUST - SA, 10. AUGUST  
7 TAG LANG, 28% UF'S GANZA AKTUELLA  
DAMA- UND HERRA-SORTIMENT.  
CHÖMED ALLI VERBI, AS LOHND SICH  
Mier sägend DANKA fürs Wärtvollschta:  
euias Vertraua.

Annette Roth-Kurz, Promenade 63, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 53 32

## Klosters Music: Auch Pepe Lienhard (73) griff zum Saxophon



Pepe live on stage mit dem südafrikanischen Bandleader Ian Smith von der südafrikanischen Virtual Jazz Reality.

DAVOS  
KLOSTERS

## 5. KULTOUR NACHT

10. August 2019  
[kultournacht-klosters.com](http://kultournacht-klosters.com)

### Kinder-Schwimmkurse Klosters jeweils Mittwochnachmittag

Datum: 21. Aug. bis 02. Okt. 2019  
Dauer: 7 x 45 Minuten  
Ort: Hotel Vereina, Klosters  
Anmeldeschluss: 09. August 2019  
Anmeldung unter:  
Claudia Putzi: [claudiaputzi@gmx.ch](mailto:claudiaputzi@gmx.ch)  
oder  
Rosmarie Schopp: 079 738 80 03

Schwimm-Club Klosters-Serneus  
[schwimmen-klosters.ch](http://schwimmen-klosters.ch)

**LUIGI TAXI**  
DAVOS

079 218 30 70

## The Hats Blues Band



Adriano Minelli  
Marcelo Uteao  
079 762 16 53

## Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.  
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:  
Gipfel Media AG, Heinz Schneider  
Postfach 216, 7270 Davos Platz  
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44  
E-Mail: [info@gipfel-zeitung.ch](mailto:info@gipfel-zeitung.ch)  
Internet: [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)  
Inserateannahmeschluss: montags, 18:00



**5.-  
Rabatt**

für Raiffeisen-  
Mitglieder  
mit Karte\*

10. August 2019

**St. Antönien**

«... hinter dem Mond, links»

Trio Madrisa, Kapelle Rhätikon, Echo vom Paradiesli und JuMu Kunterbunt.  
Lange Bar und Festwirtschaft. Start um 19.00 Uhr

\* Jetzt einloggen auf [www.raiffeisen.ch/memberplus](http://www.raiffeisen.ch/memberplus)  
oder [www.raiffeisen./youngmembersplus](http://www.raiffeisen./youngmembersplus),  
Gutschein ausdrucken und profitieren!

**RAIFFEISEN**  
durchs Prättigau bis Davos!

**Ofen Welten**

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



**Wir brauchen Raum für die ÖkoFEN Pelletheizungen**

**Ausverkauf Gartenkamine / Bioethanol Dekofeuer**

**Ab Platz - bis zu 80% reduziert!**

**ÖkoFEN Pelletheizungen - Neuheiten „coming soon“**

## Für ein starkes Graubünden im Bundeshaus

Am Samstag, 3. August, um 09:00 Uhr, erfolgt der Startschuss der SVP Graubünden zum Wahlkampf für die Nationalratswahlen 2019 in Fläsch (vor dem Volg), dem nördlichsten Dorf Graubündens, mit unseren bisherigen, bewährten und erfolgreichen Kandidaten, Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher und Nationalrat Heinz Brand, derzeit 2. Vizepräsident des Nationalrates.

Motiviert durch das hervorragende Wahlergebnis 2015 mit einem Wähleranteil von knapp 30 Prozent präsentiert die Schweizerische Volkspartei Graubünden mit den beiden Hauptlisten, nämlich

**Liste 14** Magdalena Martullo-Blocher (bisher), Livio Zanolari, Thomas Roffler, Gian Marco Tomaschett, Peter Kamber und

**Liste 16** Heinz Brand, 2. Nationalratsvizepräsident (bisher), Valérie Favre Accola, Roman Hug, Ronny Krättli, Hanuéli Salis,

unterstützt durch die Junge SVP GR und die SVP International, ein qualifiziertes, zielstrebiges und engagiertes Team, das einen erfolgreichen Einsatz zu Gunsten unseres Kantons in Bern garantiert und sich in der Bundespolitik für eine klar bürgerliche Politik einsetzen will. Das Programm am Samstag:

- Begrüssung durch den Ortspräsidenten der Schweizerischen Volkspartei Fläsch / Andrea Florin, Vorsitzender Wahlkomitee SVP GR

- Gruss- und Willkommensworte durch Heinz Brand und Magdalena Martullo-Blocher
- Persönliche Gespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten der SVP Listen

Es folgen anschliessend weitere Auftritte um 10.30 Uhr in Maienfeld (Rathausplatz), 13.30 Uhr in Landquart (Platz beim Bahnhof vor Restaurant Binari) und 15.00 Uhr in Trimmis (beim Denner Satellit, Montalinstrasse).

Die Kandidierenden treffen sich zudem um 12:00 Uhr im Restaurant Binari, Landquart (beim Bahnhofplatz), zum Mittagessen und stehen Interessierten gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

## Zusätzlicher Volksabstimmungstermin in Davos am 15. September

Aufgrund der Nationalratswahlen verzichtet die Eidgenossenschaft in diesem Jahr auf den üblichen September-Volksabstimmungstermin. Der Davoser Kleine Landrat sieht am 15. September jedoch einen Volksabstimmungstermin vor, da sich für diesen Zeitpunkt entscheidungsreife kommunale Sachvorlagen abzeichnen.

Im laufenden Jahr wird nur noch ein offizieller Abstimmungstermin stattfinden: am 24. November. Grund für die spärliche Terminauswahl sind die Nationalratswahlen im Oktober, an denen zeitgleich, aber auch am vorangehenden, sonst üblichen Abstimmungsmonat September keine Volksabstimmungen vorgesehen sind.

Der Kleine Landrat stellt fest, dass ein Abstimmungstermin für das restliche Jahresprogramm zu wenig ist. Im Verlauf des Jahres sind vom Kleinen Landrat einige Abstimmungsvorlagen geplant, die nicht alle für den November aufgeschoben werden sollen. **Die November-Abstimmung soll zudem für die Totalrevision der 100-jährigen Davoser Gemeindeverfassung** vorbehalten bleiben. Auch wird dann über das neue Gesetz über die politischen Rechte abgestimmt. Es wird diesem wichtigen gesetzgeberischen Ausnahmewerk nicht gerecht, wenn noch weitere Abstimmungsvorlagen um die Aufmerksamkeit der Stimmberechtigten buhlen.

Damit die Stimmberechtigten zur November-Abstimmung nicht eine rekorddicke, äusserst anspruchsvolle Abstimmungsbroschüre durcharbeiten müssen, sieht der Kleine Landrat zur Entlastung einen zusätzlichen Abstimmungstermin am 15. September vor. Welche Fragen im September definitiv zur Abstimmung gelangen, kann aufgrund der noch anstehenden Arbeiten des Kleinen Landrates und der nachfolgend stattfindenden parlamentarischen Beratung noch nicht vorausgesagt werden.

## Energiestrategie 2050: Die Alarmglocken läuten schon

Nicht nur die SVP befürchtet ein Stromdefizit. Die Elcom (Eidg. Elektrizitätskommission) und die EMPA (Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) sehen in Zukunft Probleme mit der Stromversorgungssicherheit im Winter. Die EMPA prognostiziert, dass sich der Stromverbrauch durch den markanten Zuwachs von Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge im Winter um 25% (13,7 TWh) erhöht. Das heisst, dass die Schweiz künftig noch stärker als heute auf Stromimporte angewiesen sein wird.

Auch im Parlament ist das Problem der Stromlücke plötzlich aktuell. In der im Juni 2019 vom Ständerat angenommenen Motion «Langfristige Stromversorgungssicherheit» ist zu lesen, dass der Anteil der Stromproduktion im Inland sinken wird (Atomausstieg), dass der Ausbau der bestehenden Wasserkraft nicht sichergestellt ist und dass der notwendige Produktionsbeitrag von Windkraft und Geothermie nicht erreicht werden kann.

Diese wenigen Angaben beweisen uns nochmals, dass die Energiestrategie 2050 die falschen Anreize gesetzt hat. Die energiepolitischen Entscheidungsträger der Schweiz haben sich schon vor 20 Jahren vom EEG (Erneuerbare-Energien Gesetz) aus Deutschland inspirieren respektive blenden lassen, anstatt auf die Wasserkraft, die wertvollste und ökologischste erneuerbare Energie zu setzen.

Unsere politischen Vertreter haben in der Diskussion rund um die Energie verpasst, der hohen Wertigkeit der Schweizer Wasserkraft angemessen Rechnung zu tragen. Sie haben zu wenig berücksichtigt, dass unsere Wasserkraft fast 60% (36.5 TWh) unseres Stromes produziert (nicht nur 3% wie in Deutschland) und dass sie das beste Wachstumspotential bietet (ca. 3.5 TWh).

Unser Bundesrat, die Verwaltung und die Politik hätten unsere wichtigste und ökologischste Elektrizitätsressource, die Wasserkraft, mit sinnvollen Garantien und Anreizen auch für neue Anlagen (Chlus, Curciusa, Lago Bianco) mit einer hohen installierten Leistung unterstützen müssen, da eine erhöhte Wasserkraftproduktion die wirksamste Klimapolitik ist. Warum laufen nicht alle Bündner Mandatsträger Sturm gegen die verfehlte Energiepolitik des Bundes? Nur die SVP-Vertreter waren gegen die Energiestrategie 2050. Dies im Interesse unseres Kantons und unseres Klima. **Livio Zanolari, Chur und Poschiavo**





# EWD



## GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch  
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

**ELEKTROPartner**

**SERVICEPartner**

### ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

*Änderungsatelier A. Monstein*



Andrea Monstein  
Schneiderin

079 796 98 25

Brämabüelstrasse 5  
7270 Davos Platz

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

**FITSCHI** Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Partnerbetrieb der



Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

**VSCI Carrosserie**

**A-Z**

**Bettwarencenter**

## Softsleep-Bettsysteme für den gesunden Schlaf!

- Matratzen • Kissen • Lattenroste • Bettrahmen
- Spezialkonditionen für Hotellerie • Lieferung in die ganze Schweiz

Matratzen ab **249.-** CHF



Neu: ab 1.8.19 Talstr. 25, 7270 Davos Platz

Tel. 079 221 36 04, www.az-handel.ch

Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr

# Markus Hubert leitet neu den Davoser Forstbetrieb

M. Der Kleine Landrat hat Markus Hubert (Bild) ab dem 1. August zum neuen Leiter des Davoser Forstbetriebs gewählt.

**Markus Hubert** kann auf drei Jahrzehnte Erfahrung als Revierförster zählen, zuerst bei der früheren Gemeinde Wiesen, seit 2009 für die Gemeinde Davos.

Nach 39 verdienstvollen Jahren als Leiter des Forstbetriebs Davos ist **Hanspeter Hefti** am 31. Juli in Pension gegangen. Er hat die Ressortleitung in neue Hände übergeben. Markus Hubert wird auch künftig das Forstrevier Süd (Bärentalerbach/Leibach bis Gemeindegrenzen Schmitt/Bergün Filisur) betreuen.

Ergänzt wurde das Team der Revierförster durch **Lorenzo Martino**. Er zeichnet für das Revier Nord (Geisslochbach/Albertibach bis Gemeindegrenze Klosters-Serneus) verantwortlich. Das Forstrevier Mitte wird wie bis anhin unter der Führung von Andreas Kessler bewirtschaftet.

Hanspeter Hefti wird der Gemeinde Davos und dem Forstbetrieb als Projektleiter mit einem Teilzeitpensum weiterhin zur Verfügung stehen.



**Wir gratulieren allen**

**Löwe - Geborenen (23.7. bis 23.8.)**

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

**Übrigens:**

Löwen-Geborene sind stolz und handeln mit viel Selbstvertrauen impulsiv.

Ihre Gipfel Zytig

**KÄRCHER**

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew**  
Hydraulik

Gandaweg 2  
Klosters Dorf

081 422 39 42

**KÄRCHER**

## Coop sammelte 11 777 Fr. für gute Taten

P. Für den «Tag der guten Tat», den Coop am 25. Mai in der ganzen Schweiz durchführte, liessen sich auch die Bündner Supermärkte einiges einfallen: Ziel war es, die Kundschaft mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu überraschen und gleichzeitig Spenden für gemeinnützige Institutionen in der Region zu sammeln.

So kam es, dass die **32 Coop-Läden in Graubünden** ihre Kundinnen und Kunden am letzten Mai-Samstag zum Kaffee einluden und dazu mit Gipfeli oder einer süssen Zwischenverpflegung bewirteten. Für die kostenlose Stärkung vor oder nach dem Einkauf bedankten sich viele mit einem finanziellen «Zustupf» an die Arbeit verschiedener sozialer Einrichtungen und Organisationen des Kantons Graubünden. Insgesamt kamen auf diese Weise 11 777 Franken zusammen – für weitere gute Taten der Institutionen, denen sie inzwischen auch überwiesen wurden.



Im Coop Landquart kamen am «Tag der guten Tat» 900 Franken fürs Kinderheim Therapieion in Zizers zusammen.

Foto Fetzer/Sara Foser



**Gentiana**

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

**Wir freuen uns, Sie abends ab 17:30 Uhr bei uns zu begrüßen. (Mi./Do. Ruhetag)**

Willkommen bei Jens & Nicole Scheer und Team

081 413 56 49



**VEH LANDSCHAFTEN**  
IM TALMUSEUM ST. ANTÖNIEN

**AUSSTELLUNG AB 16. JUNI 2019**  
MITTWOCH & SAMSTAG: 15 – 17 UHR  
SONNTAG: 14 – 17 UHR

**INFOS**  
PANY.CH/DE/VEH-LANDSCHAFTEN

**PRIVATE FÜHRUNGEN**  
JANN FLÜTSCH, 079 419 00 54



## "Krone" Jenaz ist täglich geöffnet

Warme Küche: Mo. bis Sa. 11:00 – 13:30 und ab 17:00  
So. von 16:00 – 22:00 – Pub täglich ab 09:00 geöffnet

### Tagesmenü von Mo. bis Fr.

Pizza oder Pasta plus Salat & Getränk für 20 Fr.

### **Pizza-Kurier**

[www.kronenpizza.ch](http://www.kronenpizza.ch)

**Seit 26 Jahren**  
**Ihre Gipfel Zytig**  
die farbigste Zeitung von Graubünden  
mit den  
konkurrenzlosen Insertionspreisen!

# VEREINA KLOSTERS

## RESTAURANT & TERRASSE

TÄGLICH GEÖFFNET BIS  
20. OKTOBER 2019

Wir freuen uns, Sie den Sommer über im Hotel Vereina begrüßen zu dürfen, natürlich mit den klassischen Steinbock-Gerichten.

**AUSZUG AUS UNSERER SPEISEKARTE**  
BEWIRTET DURCH DAS BELIEBTE STEINBOCK TEAM

\*\*\*

Zarte Kalbsbratenscheiben  
Thunfischsauce mit Rosmarin-Focaccia

25.00 CHF

\*\*\*

Hausgemachte Kalbshaxenravioli  
Klostertser Chruutchräppli, Parmesan, Nussbutter

25.00 CHF

\*\*\*

Knochengereiftes Schweinskotelette  
Apfel-Senfkruste, Kartoffelgratin, Karotten

37.00 CHF

\*\*\*

ANMELDUNG UND RESERVATIONEN  
081 410 27 27



RESIDENZ VEREINA  
Landstrasse 179 • CH-7250 Klosters • Schweiz  
info@hotelvereina.ch • www.vereinaklosters.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft  
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

*Ihre Gipfel Zytig*



**Marco Issler**  
28. Juli



**Franziska von Arb**  
28. Juli



**Catherine Kull**  
29. Juli



**Ursi Biäsch**  
30. Juli



**Silvia Altermatt**  
31. Juli



**Beat Däscher**  
31. Juli



**Joela Mathis**  
31. Juli



**Marc T. Tell Kammann**  
1. August



**Mariana Lourenço**  
1. August



**Mirko Siccarelli**  
1. August



**Putzla**  
1. August



# DIE GANZE WELT DER LOWA SCHUHE

**LOWA**  
simply more...



## Schritt für Schritt den perfekten Schuh finden:

Mit dem neuen LOWA 360° Terminal können Sie mühelos den LOWA Schuh finden, der genau zu Ihrem Verwendungszweck passt. Egal, ob Sie einen Wander-, Multifunktions-, oder einfach einen Freizeitschuh suchen. So bekommen Sie beides: die ganze Vielfalt an hochwertigen LOWA Schuhen. Und die Beratungskompetenz Ihres Fachhändlers.

**DEGIACOMI**  
S C H U H M O D E

— SEIT 1919 —

**DAVOS PLATZ**  
www.degiacom.ch

Promenade 79  
Tel.: 081 420 00 10

**Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient. Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.**



**Projekt  
Polawasa  
Jenaz**

**BAU LINK**  
Generalunternehmung  
Haus · Chor · Bern · Zürich · Naters · Ascona

**Baulink AG**

Promenade 101  
7270 **Davos Platz**  
Telefon 081 410 01 60  
Fax 081 410 01 63

Tätwiesenstrasse 27  
7000 **Chur**

Bahnhofplatz 3  
3011 **Bern**

Rigistrasse 55  
8006 **Zürich**

Bahnhofstrasse 8  
3904 **Naters**

Via Prà di Vio 11  
6612 **Ascona**

**www.baulink.ch**

**Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.**



## IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!  
Al und Renee Thöny  
Restaurant Gotschna  
7249 Serneus  
081 422 14 28  
althoeny@icloud.com  
www.restaurant-gotschna.com





# Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

## Willkommen im Bergrestaurant Jatzmeder

[www.welcome.rinerhorn.ch](http://www.welcome.rinerhorn.ch) | [www.facebook.com/jatzmeder](http://www.facebook.com/jatzmeder)

**04. August, ab 11.00 Uhr** Rinerhorn Gottesdienst für Jedermann,  
Ländlernachmittag mit den «Rinerhörnern»

**18. August, 12.00–15.00 Uhr** Alpengaudi mit Schlagerduo «Gitti und die Nachtflatter»

Daniel, Kathrin und das gesamte Team heissen Euch herzlich Willkommen!



## Auch auf [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)

**Do. 1.8.**

**1.-August-Brunch im Hotel Grischa. Anmeldungen bis 29.7.:** Tel. 081 414 97 97 oder [hotelgrischa.ch](http://hotelgrischa.ch)

**Do. 1.8.**

**1.-August-Feier im «Schlössli» Seewis Dorf, Live-Unterhaltung mit Kapelle Scäragrass, Res.: 081 307 54 00**

**Fr. 1.8., ab 18:00**

**1.-August-Grillplausch auf der Hard-Rock-Terrasse mit der Prättigauer Ländlerformation 66**

**Sa. 2.8.**

**Andy Egert Blues Band: Der Swiss Blues Award Winner Live im Hard Rock Hotel** [www.hardrockhotel.com](http://www.hardrockhotel.com)

**Fr. 2.8. bis So. 4.8.**

**Klosters Music: Interludes im Festivalzelt auf dem Bahnhofplatz Klosters**

**Fr. 2.8., ab 11:30**

**Klosters Music: I Barocchisti Diego Fasolis im Atelier Bolt**

**Fr. 2.8., ab 16:30**

**Klosters Music: Benjamin Righetti an der Orgel der Kirche St. Jakob**

**Fr. 2.8., ab 20:00**

**Klosters Music: Kit Armstrong, Klavier, und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen in der Arena**

**Sa. 3.8., ab 15:00**

**Klosters Music: Christian Tetzlaff, Violine, in der Kirche St. Jakob**

**Sa. 3.8., ab 20:00**

**Klosters Music: Sir Andràs Schiff, Klavier, in der Kirche St. Jakob**

**So. 4.8., ab 11:30**

**Klosters Music: Azahar Ensemble und Judith Jauregui, Klavier, im Atelier Bolt**

## Chapella Open Air vom 2. bis 4. August

P. An diesem Wochenende findet das 38. Chapella Open Air statt. Das Musikprogramm überzeugt einmal mehr durch Vielfalt und Qualität - Höhepunkte sind Schweizer und Bündner Acts wie Martina Linn, Cha da Fö, Liquid Bones und Pinguins. Neben den musikalischen Leckerbissen machen die einmalige Atmosphäre und das kinderfreundliche Angebot das Open Air jährlich zu einem unvergessenen Erlebnis.

Das dreitägige Familienfestival bei S-Chanf im Engadin glänzt in diesem Jahr mit ausgewählten nationalen und vielen einheimischen Leckerbissen. Auch dieses Jahr stehen im Oberengadin gute Musik und eine familiäre Stimmung im Mittelpunkt.

**Freitagabend im Zeichen der Bündner Musik:** Die diesjährige Ausgabe wird durch Martina Linn eröffnet. Linn schlägt uns keine eingängigen Refrains um die Ohren. Ihre Stimme ist fein und klar, zuweilen heiser. Den lyrischen Gesang begleitet sie mit subtilem, fingerfertigen Gitarrenspiel. Als zweite Band steht Tawnee aus Zürich mit hymnischen Refrains, tanzbaren Beats und einer energiegeladenen Liveshow auf der Bühne. Der erste Festivalabend wird mit Rock der bündner Band Red Queen komplettiert, die mit ihrer Musik Rockerherzen höher schlagen lässt.

**Mit Abwechslung gespickter Festivalsamstag:** Am zweiten Festivaltag beginnt mit Cha da Fö, der mit seiner Mischung aus Blues, Folk und Rock das Publikum verzaubert. Weiter geht es mit Lovis. Mit ihrer soulig angehauchten und ausdrucksstarken Stimme und den eingängigen Melodien schafft es die Singer-Songwriterin aus Zürich immer wieder, ihr Publikum in ihre Welt zu entführen. Dominic Schoemaker überzeugt mit seinem mitreissenden Sound, seinen beherzten Gitarrensoli und als Frontmann, der die Bühne auszufüllen und das Publikum anzuheizen versteht. Er spielt von klassischem Blues, über Blues-Rock bis hin zu Balladen, inspiriert auch von Jazz, Pop und Soul. Bright ist eine Band, die voller Liebesgeständnisse steckt und deren Musik sich mit «optimistischer Melancholie» umschreiben lässt. Ehrlich und direkt. Mit ihren Songs bringen die vier St. Galler zum Ausdruck, was dem Publikum selbst auf der Zunge liegt und im Herzen schlummert. Ihr nachdenklicher Pop-Rock ist der ewige Soundtrack des Lebens. Für griffigen und melodiosen Gitarren-Pop-Rock steht die aus Buchs (SG) stammende Band The Pearlbreakers. Ihr Sound klingt organisch, ehrlich und melodios. Mit Liquid Bones beenden wir den zweiten Festivalabend. Sie spielen ehrlichen und handgespielten Rock. Die eingängigen Riffs und grandiosen Hooklines aus eigener Feder lassen die Herzen der Liebhaber des Roots-Rock höher schlagen.

**Ein würdiger Familiensonntag zum Abschluss:** Roland Schwab eröffnet den letzten Festivaltag. Der Liedermacher aus dem Berner Oberland ist schweizweit bekannt für sein Kinder- und Erwachsenenprogramm. Er wird mit seinen Lieder Jung und Alt begeistern. Weiter geht es mit Tobey Lucas. Der Road Movie für die Ohren, den Tobey Lucas vor vier Jahren mit seinem Debut-Album «83» gestartet hat, schlägt neue Wege ein. Um zahlreiche Shows und Erfahrungen reicher präsentiert sich der Zürcher Musiker mit wachsender Fangemeinde mit einem neuen Sound, der gute Stimmung verbreitet und Genres vereint. Den Abschluss des 38. Chapella Open Airs macht Pinguins. Immer wieder anders und stets wieder überraschend kann man die Band nicht so leicht in eine Schublade stecken. Der Stil wechselt fließend zwischen Ska, Funk, Rock und Jazz. [www.chapella.ch](http://www.chapella.ch)

# GKB Halbjahresabschluss: Ausbau der Anlagebank bewährt sich – Diversifikation trägt zum Erfolg bei

*GKB. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) erzielt mit einem Konzerngewinn von über 100 Millionen Franken (+1.1%) ein sehr gutes Halbjahresergebnis. Der konsequente Ausbau des Anlagegeschäftes hat sich für die Bank im aktuellen Börsenumfeld ausbezahlt. Die Aussichten für das ganze Jahr fallen besser aus als erwartet, schreibt die GKB in ihrer Mitteilung.*

Die Kennzahlen:

#### Konzerngewinn:

CHF 100.5 Mio. / +1.1%

#### Geschäftserfolg:

CHF 103.9 Mio. / -1.0%

#### Neugeldentwicklung:

CHF -32.7 Mio. / -0.1%

#### Hypothekarwachstum:

CHF +271.6 Mio. / +1.6%

#### Cost/Income-Ratio I:

44.2%; Cost/Income-Ratio II: 47.0%

Die GKB hat neben der bestehenden Beteiligung an der Privatbank Bellerive AG auf den 1. Juli 2018 eine konsolidierungsfähige Mehrheit von 51 Prozent am Zürcher Vermögensverwalter Albin Kistler AG erworben. Ziel war und ist es, das Anlagegeschäft auszubauen und die Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft weiter zu reduzieren. «Die strategische Weiterentwicklung der GKB zu einer relevanten Anlagebank spiegelt sich im Halbjahresergebnis: **Erstmals stammt über ein Drittel der Erträge aus dem Anlagegeschäft**», hält Bankpräsident Peter Panconi fest. CEO Alois Vinzens freut sich über das letzte Semesterergebnis in seiner Verantwortung: «Wir blicken auf ein herausforderndes, aber trotzdem sehr erfolgreiches Halbjahr zurück. **Die Last der Negativzinsen wird sichtbar.** Trotzdem konnten wir den Konzerngewinn erstmals auf über 100 Millionen Franken in einem Semester steigern.»

### Konzerngewinn auf CHF 100.5 Mio. gesteigert

Der Geschäftserfolg, das operative Konzernergebnis der GKB, liegt im ersten Halbjahr nur knapp unter Vorjahresniveau (CHF 103.9 Mio. / -1.0%). Der Konzerngewinn steigt um 1.1% auf CHF 100.5 Mio. und liegt erstmals über der 100 Millionen-Marke. Die Privatbank Bellerive AG kann ihren Ergebnisbeitrag knapp auf dem guten Vorjahresniveau halten.

### Geschäftsertrag um +5.7% gesteigert

Der Geschäftsertrag (CHF 209.4 Mio.) steigt durch den Konsolidierungseffekt von Albin Kistler AG um CHF 11.4 Mio. resp. +5.7%. Die Konsequenzen der Negativzinspolitik der SNB werden verstärkt im Ergebnis sichtbar. Die laufende Margenverengung sowie die flachere Zinsstrukturkurve resultieren in einem um CHF 6.9 Millionen tieferen Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Die Mehrerträge beim Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie beim übrigen ordentlichen Erfolg wirkten kompensierend und führten zur erwähnten Steigerung des Geschäftsertrages.

### Kommissions- & Dienstleistungsgeschäft +34.9%

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg durch die Vollkonsolidierung von Albin Kistler AG um +34.9% auf CHF 66.6 Mio. (CHF +17.2 Mio.). Die Ertragsquote erhöhte sich durch die starke Ertragszunahme auf 32.2% (Vorjahresperiode: 25.5%). Der strategische Zielwert von 30% wird damit erstmals überschritten. Der übrige ordentliche Erfolg (CHF 10.1 Mio. / +28.7%) erhöhte sich im Rahmen der Börsenentwicklung.

### Hervorragende Produktivität gehalten: Cost/Income-Ratio I von 44.2%

Der Geschäftsaufwand (CHF 91.5 Mio.) inklusive Abgeltung Staatsgarantie erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um +7.3%. Die Mehrkosten erklären sich einzig durch die Vollkonsolidierung der Albin Kistler AG. Die Investitionen in die digitale Zukunft der Bank und die damit verbundenen höheren Betriebskosten konnten vollumfänglich durch strategisches Kostenmanagement kompensiert werden. Mit einer Cost/Income-Ratio II von 47.0% (+0.5%-Punkte) und einer Cost/Income-Ratio I von 44.2 Prozent (+0.2%-Punkte) gehört die GKB weiterhin zu den produktivsten Schweizer Banken.

### Kundenausleihungen auf über 20 Milliarden Franken gestiegen

Das Geschäftsvolumen des GKB Konzerns beträgt CHF 55.0 Mia. Das Ausleihungsvolumen an Kunden nahm um CHF +354.5 Mio. (+1.8%) zu. Die hypothekarisch gedeckten Ausleihungen partizipierten am Wachstum mit CHF +271.6 Mio. (+1.6%). Das ausgewiesene Kundenvermögen erhöhte sich durch die Marktpower um +5.3% auf CHF 35.0 Mia. Der Geldfluss war durch einen restriktiveren Umgang mit Kundengeldern geprägt. Im ersten Semester wird folglich ein Neugeldabfluss von CHF -32.7 Mio. (-0.1%) ausgewiesen. Die strategische Weiterentwicklung der Anlagebank zeigt sich in einer erfreulichen Entwicklung des Mandats- und Fondsvolumens.

### Überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung

Die GKB weist mit dem Halbjahres-

ergebnis 2019 ein Eigenkapital (inkl. Minderheiten) von CHF 2'656.6 Mio. aus. Bei der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wendet die Bank erstmals den SA-BIZ-Ansatz an. Zusammen mit weiteren Optimierungen konnte die rechnerische Eigenkapitalausstattung (CET-1) auf 20.1% gesteigert werden. Die GKB gehört damit zu einer der bestkapitalisierten Universalbanken in der Schweiz. Dies bestätigt auch die sehr hohe Leverage Ratio von 9.2%.

### Ausblick 2019: Operatives Ergebnis besser als erwartet

**Aufgrund der Semesterzahlen erhöht die GKB ihren Ausblick für 2019.** Die Bank erwartet den Geschäftserfolg neu bei CHF 185 bis CHF 190 Mio. (bisher CHF 175 bis CHF 180 Mio.). Das Wachstumsziel bei den Kundenausleihungen wird auf CHF +550 Mio. (bisher CHF +350 Mio.) erhöht und beim Kundenvermögen auf CHF +300 Mio. (bisher CHF +500 Mio.) reduziert. Die Reduktion ist auf die breitere Anwendung von Negativzinsen bei Kundengeldern im Stammhaus zurückzuführen.

### Jubiläum im Zeichen der Nachhaltigkeit

**2020 feiert die GKB ihr 150-Jahr-Jubiläum.** Im Jubiläumswort setzt die Bank mit nachhaltigen Projekten Zeichen für die Zukunft, weil ihr Graubünden am Herzen liegt. Das Wasser, die Natur und die Nachhaltigkeit stehen im Zentrum. Als erstes Jubiläumswort stellte die GKB im Mai das Bündner E-Gipfelbuch vor. Weitere Projekte werden an der Medienkonferenz zum CEO-Wechsel am 26. September 2019 präsentiert.

New Forester 4x4 Executive zum Jubiläumspreis.



Ihr Vorteil: Fr. 7'900.-

Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Executive, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO<sub>2</sub> 172 g/km (40 g/km\*), Verbrauch gesamt 7,5 l/100 km, Fr. 37'350.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 36'500.- (Farbe Venetian Red Pearl). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO<sub>2</sub> 137 g/km. \*CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung. Die Angaben zu Treibstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden auf der Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte zurückgerechnet.

 **SUBARU**  
Confidence in Motion

**AUTO GRUBER** 30 JAHRE  
**PROCAR** DAVOS

Procar Davos AG  
Prättigauerstrasse 12  
7265 Davos Wolfgang  
Tel. 081 410 13 13  
mail@procardavos.ch

Seit

26 Jahren

Ihre Gipfel Zytig

# Die Zahl der Börsengänge ist im ersten Halbjahr europaweit stark eingebrochen

*2019 ist bislang kein guter Jahrgang, was die Zahl der Neuzugänge an den europäischen Börsen betrifft: In den Monaten Januar bis Juni dieses Jahres wagten deutlich weniger Unternehmen den Schritt auf das Parkett als in den beiden Jahreshälften zuvor, wie die Deutschen Wirtschaftsnachrichten melden.*

Insgesamt gab es im ersten Halbjahr 2019 nur 16 IPOs in Europa, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch 59 gewesen. Das Emissionsvolumen sank deutlich auf nur noch 6,52 Milliarden Euro **und ging damit gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 (12,58 Milliarden Euro) um 48,2 Prozent zurück.**

Das ist eines der Ergebnisse der aktuellen IPO-Analyse des Finanzierungsspezialisten FCF Fox Corporate Finance. «Die Entwicklung des europäischen IPO-Markts ist ernüchternd – und das erstreckt sich über alle Segmente», erläutert Arno Fuchs, CEO von FCF. Mit dem deutlichen Rückgang an IPOs setzt sich ein Trend seit dem zweiten Halbjahr 2018 fort. Hier hatte die Zahl der Börsengänge bereits mit 23 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau zum Vorquartal gelegen, und das kumulierte Emissionsvolumen war auf 8,54 Milliarden Euro gesunken. Im Bereich der Small Cap IPOs (IPOs

mit einem Emissionsvolumen zwischen 50 und 100 Millionen Euro) etwa gab es im ersten Halbjahr nur noch einen einzigen Börsengang, nachdem dort im zweiten Halbjahr 2018 noch vier IPOs zu verzeichnen waren.

Doch auch bei Micro (Emissionsvolumen bis 50 Millionen Euro) und Medium Caps (100 bis 250 Millionen Euro) ging die Anzahl der IPOs von neun auf sechs bzw. von vier auf drei zurück. Lediglich bei den Large Caps (mehr als 250 Millionen Euro) war das Niveau mit sechs Emissionen zumindest gleichbleibend.

**In den vergangenen sechs Monaten konnte nur Großbritannien etwas höhere Aktivitäten bei Börsengängen aufweisen als der Durchschnitt.** «Die starke britische Präsenz im IPO-Markt ist schon Tradition, haben angelsächsische und internationale Unternehmer doch grundsätzlich weniger Scheu vor dem Gang an die Öffentlichkeit», erklärt Arno Fuchs. Allerdings enttäuschte der Blick auf die absoluten Zahlen auch hier: «Der UK-Markt war zuletzt nur noch für sieben IPOs verantwortlich, im ersten Halbjahr 2018 waren es noch 15 gewesen», erläutert Fuchs. Die Entwicklung erstreckt sich seiner Ansicht nach auch über alle Branchen: «Die Vorsicht ist selbst in den Industrien zu spüren, die sonst nicht so zurückhaltend sind – nach 17 IPOs im Information-Technology-Sektor in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres sind es im ersten Halbjahr 2019 nur

fünf aus diesem Bereich gewesen.»

Dass die Skepsis gegenüber Börsengängen von Seiten der Unternehmen in Europa insgesamt noch größer geworden ist, führt Arno Fuchs auf verschiedene Aspekte zurück: «Die Gründe für die Flaute sind vielfältig – Börsenentwicklung und Volatilität gehören definitiv dazu», so der FCF-CEO.

Deren Ursachen lägen auf der Hand: «Auch im bisherigen Jahresverlauf 2019 hat die Politik die Börsen beherrscht. **Konflikte und Wahlen verbreiteten große Unsicherheit und bewegten Aktienkurse und Währungen, darunter der US-Handelsstreit mit China,** die Brexit-Verhandlungen sowie die Wahlen des EU-Parlaments.»

Immerhin gab es in den zurückliegenden sechs Monaten mit dem dänischen Pharma-Parallelhändler Abacus Medicine nur eine Absage, anders als im zweiten Halbjahr 2018, als acht Börsengänge gestrichen wurden, darunter seinerzeit die milliardenschweren IPOs des Flugzeugabfertigers Swissport und der Bordverpflegungsfirma Gategroup. Doch auch diese Entwicklung relativiert Arno Fuchs: «Dass es weniger Absagen gibt, heißt ja nicht automatisch, dass mehr IPOs gelingen. Es sind einfach weniger Kandidaten in den Startlöchern gewesen. Mittlerweile überlegen es sich die Unternehmen sehr genau, bevor sie Börsenpläne konkretisieren. Und wenn weniger Börsengänge geplant werden, gibt es auch automatisch weniger, die abgesagt werden können», erklärt der

Finanzierungsexperte.

Die Kursentwicklung nach dem IPO rechtfertigt die Skepsis von Unternehmen im Übrigen nicht: Die durchschnittliche IPO-Performance liegt mit plus 5,3 Prozent seit dem Börsengang in der ersten Hälfte des Jahres 2019 deutlich höher als im zweiten Halbjahr 2018 (minus 12,2 Prozent seit IPO). Aus Sicht der vergangenen zwei Jahre konnten vor allem «Large Cap IPOs» (IPOs mit mehr als 250 Millionen Euro Emissionsvolumen) punkten: Der FCF Large Cap IPO Index übertraf den MSCI Europe Index sowie den MSCI Europe Large Cap Index deutlich um 21 Prozentpunkte.

«Die Wertentwicklung, speziell von Large Cap IPOs zeigt, dass eine grundsätzliche Skepsis gegenüber IPOs weder von Seiten der Unternehmen noch von Seiten der Anleger angebracht ist – im Gegenteil: Börsengänge sind und bleiben eine sehr gute Möglichkeit für Unternehmen an Eigenkapital zu kommen», resümiert Arno Fuchs.

Der FCF IPO Market Monitor ist eine umfassende Analyse der europäischen IPO-Aktivitäten. Neben relevanten Bewertungskennzahlen (z.B. Ratios, Multiples) zeigt er allgemeine Informationen sowie Performancedaten der europäischen IPOs der jeweils letzten sechs Monate auf. Er bietet damit einen der umfassendsten Überblicke für Investoren und Unternehmen.

Market Monitor: Zahl der Börsengänge bricht europaweit ein <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten>.

## Russland kauft weiterhin massiv Gold ein

*P. Die russische Zentralbank hat im vergangenen Monat noch einmal 19 Tonnen Gold gekauft. Derzeit liegen die Goldreserven Russlands bei mehr als 2200 Tonnen. Russland und China erhoffen sich so die Sicherung ihrer Währung und mehr Unabhängigkeit vom US-Dollar.*

Die russische Zentralbank hat Ende Juni Angaben zu ihren Währungsbeständen veröffentlicht. Demnach liegen die Gesamtreserven Russlands bei mehr als 518 Milliarden US-Dollar. Gegenüber dem Vormonat ist das ein Anstieg von mehr als 23 Milliarden US-Dollar.

Gold spielt hierbei eine große Rolle. Im vergangenen Monat hat die russische

Zentralbank noch einmal fast 19 Tonnen Gold gekauft. Damit nimmt die Gold-Gewichtung der russischen Reserven weiter zu.

Die Goldreserven Russlands werden aktuell mit 71 Millionen Unzen angegeben. Das entspricht mehr als 2200 Tonnen Gold. Der starke Anstieg der russischen Gesamtreserven geht zum Teil auf Gold zurück. **Die Gold-Summe in den russischen Zentralbank-Tresoren wird mit über 100 Milliarden US-Dollar angegeben.**

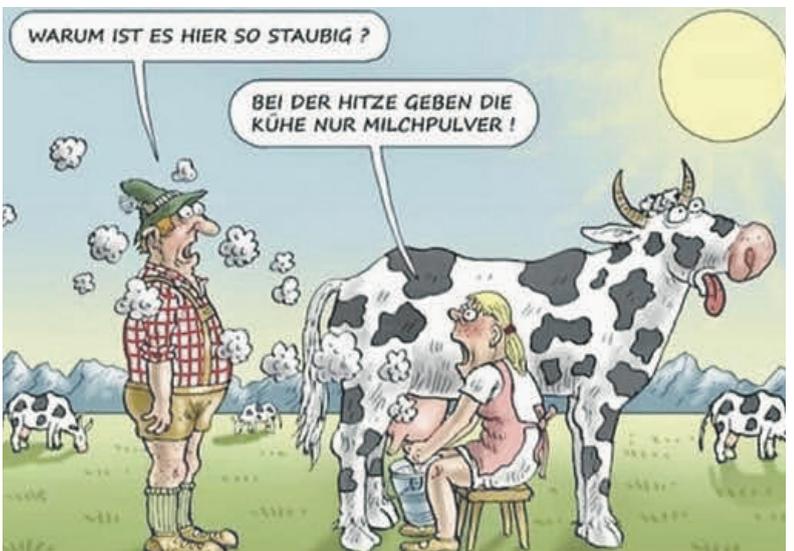
Auch die Volksrepublik China hat in den letzten Monaten und Jahren massiv Gold hinzugekauft. Russland und China streben an, sich Schritt für Schritt vom US-Dollar als Weltleitwährung zu lösen.

Seit 26 Jahren auch Ihre Wirtschaftszeitung!

Ihre Gipfel Zytig

# Hitsch Bärenthaler`s Fake News

**BETRUNKEN FLIRTEN  
IST NICHTS ANDERES  
WIE HUNGRIG  
EINKAUFEN GEHEN.  
  
DA KOMMST DU MIT  
SACHEN NACH HAUSE  
DIE BRAUCHT KEIN  
MENSCH !!**



# Ihr nächstes Ausflugsziel



**Grünbödeli – täglich ab 09:00**

**der gemütliche Ort zum Sein zwischen Davos und Klosters  
Mit Kinderspielplatz, Restauration, Grill, Unterhaltung.**

**Neu: Smoker Grill**

**Ihr Gastgeber: Hampi Bernet, Tel. 078 742 66 94**

## Berghaus Schwänzelegg auf Danusa

**Bis Ende August täglich geöffnet – Div. Spielmöglichkeiten für die Kinder**



## Hotel Ducan Davos Monstein

• **Bekannt für gepflegte Kulinarik (frische und lokale Produkte)**

• **Spielplatz für Kinder**

**Ihr Gastgeber: Benjamin Schibli  
Tel. 081 401 11 13**





# Golfen am Mehr.\*

Golf Club Davos Mattastrasse 25 Tel. 081 416 56 34 info@golfdavos.ch  
7260 Davos Dorf Fax 081 416 25 55 www.golfdavos.ch

## Morosani Hotels im Golfhoch



Sponsor Toni Morosani (Mitte) mit den glücklichen Preisgewinner/-innen, die neugierig einen Blick ins «Schatzkistchen» werfen.

*Das nach Geschlecht homogen gemischte Golfturnier «Preise der Morosani Hotels Davos» entpuppt sich stets als ein Spannungsgeladenes Spiel. Mann und Frau agieren auf Augenhöhe.*

Eva Stöcklin



Beim beliebten Golfturnier der Morosani Hotels schlagen Männer und Frauen im Verhältnis fifty-fifty die Bälle über die Matta. Es herrscht also klare Gleichberechtigung. Dabei spielt es bei der Teamzusammenstellung keine Rolle, ob man verheiratet, einander bekannt oder unbekannt ist. Jeder Flight macht sich in Zweiertteams auf den Weg, die wiederum unverrückbar in weiblich und männlich gesplittet werden. In der Golfsprache heisst das „foursome mixed“, philosophisch ist es eine klassische Teamleistung im Verbund von Mann und Frau.

### Sieger waren alle

Schon alleine des unterschiedlichen Naturells wegen ist es bekanntlich nicht in Stein gemeisselt, dass Mann und Frau stets in naturgegebenem Einklang nebeneinander harmonieren. Hierbei macht das gemeinsame Spiel auf dem Golfplatz keine Ausnahme. Es geht wie im richtigen Leben darum, dass man Mitgefühl zeigt, wenns

mal nicht so rund läuft, dass man sich gegenseitig wieder aufbaut, um gemeinsam das Ziel zu erreichen. Und just das gelang den Protagonisten an diesem Turnier durchweg gut. Am besten harmonierten, golferisch und offenbar auch im Team, Eveline und Michael Illi; sie schlossen die Runde mit 54 Punkten netto. Mit 15 Punkten Rückstand belegten Sonja Müller und Rolf Carisch Platz zwei. Dieselbe Anzahl Punkten erzielten Marcel und Melanie Camastral, Vater und Tochter. Weil sie auf den letzten Löchern etwas wackliger spielten, bescherte es ihnen Platz drei. Nicht ganz bei allen Paaren, ob nun wirkliche oder spontan zusammengefügte, lief es golferisch so rund. Bei einigen bedurfte es für die 18 Loch über 100 Golfschläge. Profis sollten mit deren 68 über die Runde kommen. Doch Hauptsache, man hatte Spass.

### Gemütliche Speiserunde

Intensives Golfspiel fördert den Appetit. Etwas mehr bei all jenen, die ihrem Körper viele Schläge abringen mussten bis zum Ziel. Jedenfalls: Dem Nachtessen bei den Morosanis wohnten alle Teilnehmenden dankend bei. Diese gesellige Runde diente nicht einzig den Gaumenfreuden. Vielmehr produzierte der Tag herrliche Anekdoten, bedingt durch den Mann-Frau-Spielmodus, was für erheiternden Gesprächsstoff sorgte. – Auszug aus der Rangliste:

**Netto** 1. Eveline und Michael Illi, 54; 2. Sonja Müller und Rolf Carisch, 69. 3. Melanie und Marcel Camastral, 69.



# Golfen am Mehr.\*

Golf Club Davos Mattastrasse 25 Tel. 081 416 56 34 info@golfdavos.ch  
7260 Davos Dorf Fax 081 416 25 55 www.golfdavos.ch

## ASGI Swiss Golf Week

*ASGI steht für Association Suisse des Golfeurs Indépendants. Der Schweizer Verband unabhängiger Golfer veranstaltet jährlich die Swiss Golf Week. Graubünden und damit auch Davos wurden zum zweiten Mal Schauplatz – 400 Akteure waren Teil des viertägigen Events.*

Eva Stöcklin



Eine Mammutveranstaltung dieses Formats verlangt den Gastgeberclubs eine organisatorische Meisterleistung ab. Die Eröffnung in Alvaneu glich einem Volksfest mit Markplatzcharme (vgl. «GZ» vom 25.7.). Viele Teilnehmende nutzten den Treffpunkt, um Gadgets zu kaufen, Getränke und Essen zu degustieren, um sich in Sachen Golfbekleidung und -ausrüstung beraten zu lassen. Vor allem war es aber ein sozialer Treffpunkt mit Gleichgesinnten. Der Mix der Mitspielenden: 261 Herren, 139 Damen, das ergibt im Total 400 Golfende, wovon wiederum die eine Hälfte aus dem Welschland, die andere aus der Deutschschweiz anreiste. Nach dem Rummelplatz stand ein feines Dinner im Festzelt auf dem Programm. Pascal Germanier, Geschäftsführer der ASGI, eröffnete die Swiss Golf Week offiziell und hiess die Turnierteilnehmenden persönlich herzlich willkommen.

**4 Tage – 4 Golfplätze:** Das Programm liess sich sehen. An vier Tagen wurde alternierend in Alvaneu, Samedan, Zuoz und Davos Golf gespielt. Das ergab wiederum vier Gruppen à hundert Teilnehmer, aufgeteilt von der ASGI. Es ging einerseits jeweils um den Tagessieg, andererseits um den Gesamtsieg. Für das perfekte Golfwetter war der Himmel zuständig, für die optimal präparierten Golfplätze das jeweilige Green-keeping-Team vor Ort. Beides schaffte optimale Turnierbedingungen, die dankend bestmöglich in gute Resultate umgewandelt wurden.

**Werbefeldzug fürs Bündnerland:** Viele Spielerinnen und Spieler der Swiss Golf Week reisten aus der West- und Zentralschweiz an. Sie übernachteten in Bündner Hotels, in gemieteten Ferienwohnungen oder campierten an diversen Standorten. Vor und nach der Golfrunde wurde Graubünden durch diverse Unternehmungen individuell entdeckt, sei es per Wanderung, sei es mit einem Sightseeing durch einer der Austragungsorte oder sei es durch die Anspruchnahme weiterer touristischer Optionen, die unser schöner Kanton weiss Gott zu bieten hat. «Wir werden mit Sicherheit wieder kommen», lautete der Grundtenor vieler Teilnehmer. Für die vier Golfclubs bedeutet diese Veranstaltung Gratiswerbung der effizientesten Sorte, und obendrein profitiert die ganze Tourismusbranche des Kantons durch sie.

**Die Davoser Höhepunkte:** Am ersten Tag beim Loch 17 per Eisen 6 spielte **Andreas Ferrari ein Hole-in-one!** Nicht als Überraschungsgast, sondern als ganz normaler Teilnehmer war Didier Cuche am Donnerstag in Davos mit von der Partie und setzte sich grandios in Szene. Neben den Tagessiegern gab es für die Teilnehmer täglich einen Wettbewerb und einen Chipping Contest (Annäherungsschlag mit niedriger Flugbahn), wo zusätzliche Preise winkten. Für die Schlussfeier am Freitag wurde mit der grossen Kelle angerichtet; man traf sich im Kongresszentrum – insgesamt waren dort 450 Teilnehmer und Gäste zugegen. Mit viel Glanz und Glamour verabschiedete sich die ASGI würdevoll. Die nächste Swiss Golf Week findet quasi auf der deutsch-französischen Sprachgrenze statt, und zwar exakt in Neuchâtel, Vuissens, Les Bois und Wallenried. Das Einschreiben für diesen Event ist bereits wieder möglich.

**Hinter den Kulissen:** Die ASGI erwies sich als Meisterin in Sachen Vorbereitung der Swiss Golf Week. Im Vorfeld erstellte sie alle Startlisten und veröffentlichte dieselben, markierte an jedem Tag mit einigen Mitarbeitern Präsenz auf den vier Golfplätzen. Gearbeitet wurde gemeinschaftlich auf dem Server der ASGI – was etwa verzögerungsfreie Handicap-Korrekturen zur Folge hatte. Bedanken möchte sich der Golf Club Davos ebenfalls bei seinen Mitgliedern, die in dieser Woche nicht viele Möglichkeiten hatten, ihr Heimatplatz zu bespielen und durch viel Verständnis und Rücksicht sich Lob anerkennend verhielten. Weiter richtet sich unser Dank an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen, die als Vorcaddy oder mit ihrem Losverkauf am Abschlussabend einen hilfeleistenden Part für das perfekte Gelingen der Turnierwoche beitrugen. – Auszug aus der Gesamttransliste über 3 Runden (1 Streichresultat):



Fotos von der Swiss Golf Week snow-world.ch / Marcel Giger

**Brutto Damen:** Alina Schärli, Heidental, 84.

**Brutto Herren:** 1. Bernhard Rudin, Sierre, 98.

**Netto Damen:** 1. Gabi Tobler, Unterengstringen, 113.

**Netto Herren Hcp. 1 bis 18.4:** 1. Aleandre Caufriez, Belgien, 123.

**Netto Herren Hcp. 18.5 bis 36:** 1 Aleandre Revaz, ASGI, 119.

# Klosters Music: Mit einem Apéro im Schlosshotel Vereina ist der hochklassige Anlass lanciert worden



Von links: Gloria Theiler und Vize-Präsident Heinz Brand in bester Laune. – David Whelton (Mitte), der musikalische Leiter von Klosters Music, ein gefragter Mann. – Heinz und Elisabeth Kummer.



Von links: Susanne und Rolf Sprecher mit Reiny Winkler. – Heinz Brand, Maurice Steger, und Präsident Rolf Theiler. – Ein Traum-paar: Dominique und Künstler Christian Bolt.



Orlando und Stefanie Steiner sowie Andreas Roth von der Quant AG – Hanspeter Kocher, Petra Arends Paltzer und Ivo Haldner. – Klosters Music vereint Grössen aus Wirtschaft und Politik.



Auch die GKB war vertreten.



Eva Waldburger (Gemeindevorstand) und die höchste Klosterserin Barbara Gujan.



Die Silvretta-Schtärnli von Dominic Bolt, begleitet von Walter Lippuner am Akkordeon, erfreuten die Apéro-Gäste.

# Klosters Music: Fulminanter Auftakt, Weltklasse-Künstler begeistern

*Der erste Teil von Klosters Music schreibt sein erfolgreiches Startkapitel. Rolf Theiler und Heinz Brand, Präsident und Vizepräsident der Stiftung Kunst & Musik in Klosters, gaben ein Resümee: «Der Auftakt liegt über unseren Erwartungen. Die Konzerte waren bereits sehr gut besucht, und die Anwesenden waren begeistert von den musikalischen und künstlerischen Leckerbissen. Jetzt gilt es, das hohe Startniveau im zweiten Teil vom 1. bis 4. August beizubehalten.»*

Corinne Gut Klucker



Das weltberühmte Modigliani Quartett mit Adam Laloum am Klavier eröffnete am Freitag Klosters Music in der Kirche St. Jakob. Die Zuhörer waren begeistert und dankten mit einer Standing Ovation. «So was Schönes habe ich noch nie gehört», jubelte eine übergläubliche Zuhörerin. Am Samstag folgte der Anlass Form & Klang im Atelier Bolt. Nach der Vernissage, mit Ausführungen von Andrin Schütz, Kulturhistoriker, über den Künstler Kurt Oskar Weber, moderierte Schütz das Gespräch zwischen Bildhauer und Maler Christian Bolt und Komponist Wolfgang-Michael Bauer. Die Kompositionen von Bauer feierten in Klosters ihre Ur- oder **Schweizer Erstaufführungen**. Bolt und Bauer zeigten auf spannende und auf philosophische Weise die Parallelen der beiden Künste auf. Den Zuhörenden eröffneten sich einmalige Einblicke in unbekannte Tiefen der Kunst. Ein Anliegen der beiden war es, dass das Publikum versteht, was es bedeutet, eine Vision, einen Einfall zu formen und ihm Gestalt annehmen zu lassen. «Mir ist heute ein Licht aufgegangen, jetzt sehe ich erst die Verbindung zwischen Musik und bildender Kunst, so schön», fasste ein Zuhörer im Anschluss seine Erkenntnisse zusammen.

Ein weiteres Highlight folgte am selben Abend mit dem weltweit gefeierten Blockflötisten **Maurice Steger**. Unter seiner Leitung erlebte das La Cetra Barockorchester Basel und die Besucher einen musikalischen Höhenflug der Extraklasse. Filigran, tänzerisch, eine musikalische Aufführung für das Gehör und vor allem auch für das Auge liess eine beschwingte Stimmung aufkommen. Maurice Steger erläuterte auf amüsante Art, wie es zum Konzerttitel MR Handel's Dinner kam. Am selben Abend spielten mit Klosters Music late night, Virtual Jazz Reality in der «Chesa Grischuna» auf. Die Party war bis in die frühen Morgenstunden lanciert und fand ihren Anschluss auf der Madrisa, wo am Sonntag 400 Musikbegeisterte mittanzten. Etwas ruhiger verlief der Abend mit Steven Isserlis, Violoncello, Weltklasse Künstler, und Connie Shih am Klavier. Sie erbrachten eine unglaubliche musikalische wie sportliche Leistung mit äusserster Konzentration und Leidenschaft, denn eine Sonate dauert bis 33 Minuten. Die Mimik, Körpersprache und Dramatologie zog die Zuhörer/-innen in ihren Bann, und zeitweise hätte man eine Stecknadel fallen hören um im nächsten Moment in Höhen und Tiefen mitgerissen zu werden.

David Whelton, künstlerischen Leiter, ist als Organisator von über 4600 Konzerten im Guinnessbuch der Rekorde vermerkt. Sein reicher Erfahrungs- und Beziehungsschatz bringt Weltklasse-Künstler nach Kloster und eine internationale Ausstrahlung nach aussen. Das Team um Geschäftsführerin Franziska von Arb unterstützt mit Leidenschaft und mit viel Kompetenz all die vielen Arbeiten im Hintergrund.

Klosters Music ist ein einmaliges Klang- und Gesamterlebnis, in das es sich mehr als lohnt, einzutauchen. Es gebührt allen einen herzliches Dankeschön, die diesen einmaligen Anlass ermöglichen, tragen, unterstützen und geniessen.

[www.klosters-music.ch](http://www.klosters-music.ch)



*Der Publikumsaufmarsch an den Anlässen von Klosters Music ist gross, und die Zuhörer/-innen sind vom Gebotenen begeistert.*



*Im Atelier Bolt: Christian Bolt und Wolfgang-Michael Bauer im Dialog mit Moderator Andrin Schütz.*



*Interpretieren Form und Klang Antonia Rössler, Othmar Müller und Alexander Rössler, Klavier.*



*Ebenso Weltklasse: Das Modigliani Quartett mit Adam Laloum, Klavier.*



*Weltklasse in der Kirche: Maurice Steger, Blockflöte und Leitung, mit La Creta Barockorchester Basel.*



*Am letzten Sonntag in der Kirche St. Jakob: Steven Isserlis, Violoncello, und Connie Shih, Klavier.*

## Ian Smith & Virtual Jazz Reality versprühten pure Energie, die auf Madrisa das Publikum elektrisierte

cgk. Wer schafft es, an einem regnerischen und neblig-grauen Tag rund 400 Musikliebhaber/-innen auf die Madrisa zu locken? Am vergangenen Sonntag verwandelte Ian Smith & Virtual Jazz Reality aus Südafrika die Schlechtwetterstimmung in Sonnenschein und pure Lebensfreude. Von Anfang an begeisterte Ian Smith mit seiner Band mit ihrer sympathischen lockeren Art und bestechend schwungvollem Jazz vom Feinsten. Als Sängerin Adelia Douw's Stimme erklang, kochte die Stimmung auf der Madrisa Alp vollends. 400 Konzertbesucher tanzten, sangen und liessen sich von der Energie der Musik mitreissen. Kein Wunder «arbeitete» die Band bereits mit diversen Stars aus der Musik-Szene zusammen, wie beispielsweise Luciano Pavarotti, Jonathan Buttler oder Anastacia. Ian Smith, Trompete, bestach mit seinen Klangkünsten und seiner Stimme. Adelia Douw wirkte mit ihre Stimmenvielfalt und Ausstrahlung überwältigend. Keyboarder Andrew Ford kam wie ein Spitzensportler ins Schwitzen und unterhielt unter anderem auch mit Beatboxing. Bassist Samy Webber's Solo ging unter die Haut und Schlagzeuger Frank Pacos Hände kreuzten sich beim Spielen in einer Geschwindigkeit, dass man nur noch staunen konnte. Unter den Gästen befand sich auch die Musiklegende Pepe Lienhard, und Rolf Theiler kündigte an, dass er Pepe Lienhard für Klosters Music vom 1.- 9. August 2020 verpflichten möchte.

Der lebensfrohe Anlass wird sicher bei allen Anwesender in Erinnerung bleiben und mit der von Gloria Theiler überreichten CD, die südafrikanischen Rhythmen, in die Stube bringen.



Vizepräsident von Klosters Music, Heinz Brand, freute sich, dass auch einige Davoser seiner Einladung Folge geleistet haben. Ralph und Judith Pfiffner sowie Marcel Käppeli.



Rolf Theiler möchte die Schweizer Musiklegende und Bandleader Pepe Lienhard wieder bei Klosters Music begrüßen.



Bandleader Ian Smith mit Flügelhorn und Trompete und Sängerin Adelia Douw sowie die ganze Virtual Jazz Reality brachten Lebensfreude und Glücksgefühle auf die Madrisa.





Ihre Gastgeberin ist Dusana

Reservierungen: Tel. 081 420 01 01 Montag/Dienstag Ruhetag  
oder [restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch](mailto:restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch)  
**Rolf's Hot-Stone** Das Restaurant mit Herz

Warme Küche von 11:30 bis 14:00 h und 17:30 bis 21:30 h

**PIZZERIA AL CAPONE**  
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Next: Freitag, 9. August: Von 18:00 bis 23:00 auf

# Freitags die 5-Stunde



Für viele ist die verkehrsfreie Promenade eine grosse Party. Links: Ralph und Judith Pfiffner mit Helga «Durscht». Oben: Fussballfreunde mit staunenden Gästen aus dem Unterland.



Klettereinstig: Gut gesichert in luftiger Höhe.



Je mehr Bierdosen auf dem Tisch stehen, desto besser die Stimmung nicht nur bei den Fussball-Fans.



Jöry's Pass

365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet  
**Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar**  
(Rauchen erlaubt)

**EL.GROUP  
SPRECHER AG**

Elektro - Planung - Realisierung

Reservierungen: 081 416 82 82

izzera@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

der Promenade vom «Belvédère» bis zum Postplatz

# den-Fussgängerzone



nachdenklicher Fredi Pargäzti (rechts), der seinerzeit mit dem Handels- und Gewerbeverein die verkehrsfreie Promenade ins Leben rief.



Der beste Burger (mit Rindfleisch) in Town, serviert vom «Inter-Continental».



at-Bar mit den coolen Drinks aus Monstein.



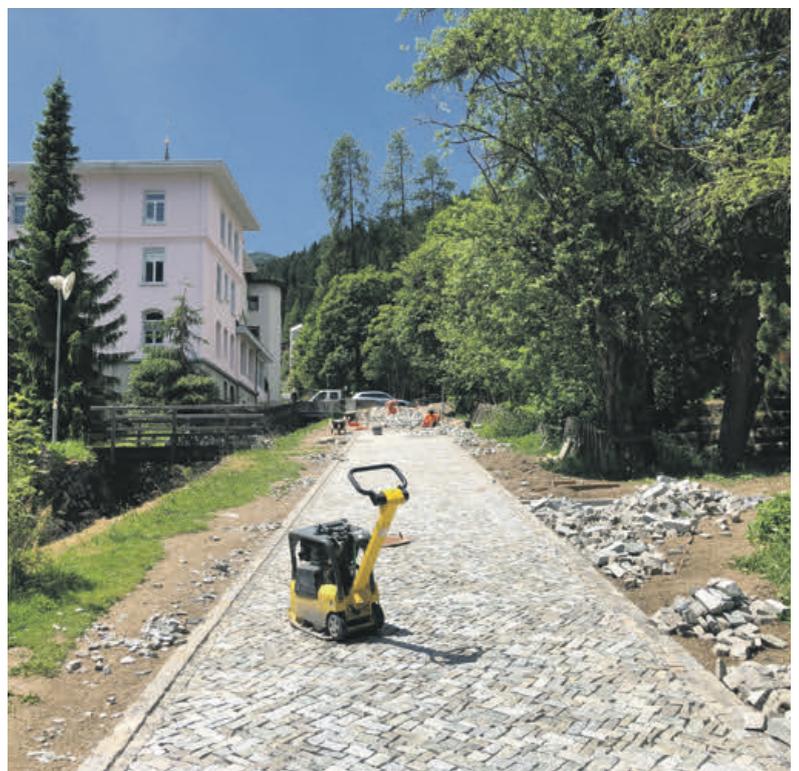
Der heisseste Davoser!

# Der Davoser Holsboerweg mit neuer Fischgrät-Pflasterung

**Gleichzeitig erneuert: Kanalisationsleitung von 1903 (!), Transportleitung Wasserversorgung, EWD Kabelblock, Beleuchtung und Entwässerung (von Centorame AG und Pflasterung Berther AG)**



*Ist sich dieser Arbeiter wohl bewusst, dass er diese Pflastersteine für die nächsten 20 bis 50 Jahre einsetzt? Generationenwerk.*



Die Fussgänger Verbindung von der Promenade bis zur Obergasse bzw. bis zur Oberen Strasse entlang des Guggerbachs.

# Polizeinachrichten



## Brienzi/Brinzauls: Selbstunfall mit Personenwagen fordert Verletzten

*K. Am Samstagvormittag ist es zwischen Brienzi/Brinzauls und Crappa Naira bei der Örtlichkeit Ruina Belfort zu einem Selbstunfall mit einem Personenwagen gekommen. Dabei wurde der Fahrzeuglenker verletzt. Am Personenwagen entstand Totalschaden.*

Ein 18-jähriger Personenwagenlenker fuhr am Samstag gegen 10:36 Uhr von Brienzi/Brinzauls herkommend über die via Principala auf der un-asphaltierten Strasse in Richtung Crappa Naira. Bei der örtlichen Bezeichnung Ruina Belfort geriet der Lenker auf die Gegenfahrbahn, schleuderte anschliessend über die rechte Fahrbahn hinaus und kam ca. 8 Meter unterhalb der Strasse zum Stillstand. Der Mann zog sich unbestimmte Verletzungen zu. Der behandelnde Arzt überprüfte medizinische Erstmassnahmen beim Lenker, worauf dieser ins Kantonsspital nach Chur eingeliefert werden musste. Das erheblich beschädigte Fahrzeug wurde aufgeladen und abtransportiert. Die Kantonspolizei untersucht die genaue Unfallursache.

## St. Moritz: Fussgänger auf Fussgängerstreifen angefahren

*K. Am Montagnachmittag ist in St. Moritz ein Fussgänger angefahren worden. Der Mann wurde dabei mittelschwer verletzt.*

Ein 73-jähriger Automobilist fuhr am Montag um 14:20 Uhr in St. Moritz von der Via Traunter Plazzas kommend in die Piazza da Scoula ein. Zur selben Zeit überquerte der 78-jährige, von links kommend den dortigen Fussgängerstreifen. Gemäss eigenen Aussagen übersah der Fahrzeuglenker diese Person und touchierte diesen mit der linken Fahrzeugseite. Durch die Kollision stürzte der Fussgänger. Eine Patrouille der Gemeindepolizei St. Moritz betreute den Angefahrenen bis zum Eintreffen eines Ambulanz-Teams der Rettung Oberengadin. Dieses überführte den Mittelschwerverletzten ins Spital Samedan. Am beteiligten Auto entstand kein Sachschaden.

## Sta. Maria: Verletzter Motorradfahrer nach Selbstunfall

*K. Am Sonntagnachmittag sind auf dem Umbrailpass in Sta. Maria zwei Motorradfahrer gestürzt. Dabei wurde ein Lenker leicht verletzt.*

Zwei Motorradfahrer fuhren hintereinander vom Umbrailpass kommend talwärts in Richtung Sta. Maria. Um zirka 14:40 Uhr verlor der vordere Lenker in einer Linkskurve bei der örtlichen Bezeichnung Prasirabun die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte. Glücklicherweise blieb er unverletzt. Der direkt hinter ihm fahrende zweite Motorradlenker kam auf der nassen Fahrbahn an der glei-

chen Stelle ebenfalls zu Fall. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu. Die beiden Motorräder kamen, ohne sich zu berühren, unabhängig voneinander zu Fall. Ein Ambulanzteam der Rettung Val Müstair überführte den Verletzten ins Spital Sta. Maria in Müstertal. An beiden Motorrädern entstand Sachschaden.

## Ilanz: Auf dem Weg zum Open Air verunfallt

*K. Oberhalb Ilanz auf der Lugnezerstrasse ist am Sonntagvormittag ein Personenwagen nach einem Überholmanöver verunfallt. Der Lenker sowie ein Insassin wurden leicht verletzt.*

Am Sonntag, um 10:30 Uhr, fuhr der 21-jährige Lenker mit seiner Beifahrerin von Vella in Richtung Ilanz. Kurz nach der Abzweigung Richtung Obersaxen, bei der Örtlichkeit S. Martin, überholte er ein ebenfalls in Richtung Ilanz fahrendes Postauto. Nach dem Überholmanöver, beim Wiedereinbiegen auf den rechten Fahrstreifen, kam das Fahrzeug aus noch nicht geklärten Gründen auf der nassen Fahrbahn rechts von der Strasse ab. Dabei touchierte es eine Posthaltetafel und fuhr danach die Böschung hinunter. In der Folge überschlug sich das Fahrzeug einmal und kollidierte ca. 30 Meter unterhalb der Strasse mit einem Baum, wo es zum Stillstand kam. Durch die aufgebotene Strassenrettung der Feuerwehr Ilanz wurden die Verletzten fachkundig aus dem Personenwagen geborgen. Zwei Ambulanz-Teams des Regionalspitals Ilanz überführten die beiden Verletzten zur medizinischen Kontrolle ins Spital Surselva nach Ilanz. Am Fahrzeug entstand Totalschaden und es musste mit einem Kran geborgen werden. Während der zirka zweistündigen Unfallaufnahme kam es zweifach zu Verkehrsbehinderungen. Bei den Verunfallten handelt es sich nicht um Besucher des Open Air Lumnezia. Der Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei untersucht.

## Bregaglia: Frontalkollision fordert drei Verletzte

*K. Am Samstagnachmittag hat sich Höhe Nasciarina im Bergell eine Frontalkollision mit zwei Personenwagen ereignet. Drei Personen wurden dabei leicht verletzt.*

Ein 20-jähriger holländischer Fahrzeuglenker fuhr zusammen mit seinen zwei Begleitern im Personenwagen von Casaccia in Richtung Castasegna. Dies mit der Absicht, nach Vicosoprano zu gelangen. Bei der örtlichen Bezeichnung Nasciarina schätzte der Lenker die stark abfallende Rechtskurve falsch ein und geriet auf der nassen Strasse auf die Gegenfahrbahn. Zum gleichen Zeitpunkt befand sich ein 69-jähriger Lenker auf dem Heimweg Richtung Silvaplana. Innerhalb der starken Kurve kam es zur Frontalkollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Der einheimische Lenker und zwei Insassen wurden durch den Aufprall leicht verletzt. Zur medizinischen Untersuchung wurden sämtliche Unfallbeteiligte mit der Ambulanz ins Centro Sanitario Bregaglia überführt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Während der Unfallaufnahme wurde der Verkehr einseitig geregelt. Die Kantonspolizei untersucht die genaue Unfallursache.

## Chur: Raubüberfall auf Bank – Zeugenaufruf

*K. In Chur hat am Freitagnachmittag ein Unbekannter einen Raubüberfall auf die Bank Cler AG verübt. Verletzt wurde niemand. Die Kantonspolizei sucht Zeugen.*

Der Unbekannte betrat maskiert und mit einem Messer bewaffnet um 15:29 Uhr die Bank Cler AG an der Masanserstrasse 17 im Haus National. Er bedrohte die Bankangestellte am offenen Schalter. Mit 20 000 Franken Bargeld flüchtete der Täter über die Quaderstrasse in Richtung Bahnhof.

**Signalement:** Zur Tatzeit trug der Unbekannte ein rotes T-Shirt, eine dunkle Hose, eine blaue Kopfbedeckung, einen hellen Mundschutz sowie eine Sonnenbrille mit gespiegelten Gläsern. Der ca. 50-jährige Mann ist ungefähr 1.60 Meter gross und von mittlerer Statur. Er sprach gebrochen Deutsch.

Personen, die Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Raubüberfall gemacht haben, melden sich bitte bei der Fahndung Chur (Tel. 081 257 73 00).

## Die Nationalräte Martullo-Blocher und Brand informierten in Chur über das Rahmenabkommen mit der EU

*P. Das Rahmenabkommen oder auch institutionelles Abkommen spielt für die künftigen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union eine massgebliche Rolle. Dessen Inhalt ist ebenso umstritten wie folgenswer. Die Bündner Nationalräte Magdalena Martullo-Blocher und Heinz Brand gingen kürzlich in Chur an einer sehr gut besuchten Veranstaltung auf den Inhalt und die Tragweite des geplanten Staatsvertrages ein.*

Während Magdalena Martullo-Blocher schwergewichtig auf die wirtschaftlichen Auswirkungen des Rahmenabkommens und die Bedeutung des bilateralen Weges einging, erläuterte Heinz Brand die Auswirkungen des Abkommens auf die Volksrechte sowie die Möglichkeiten der Mitbestimmung des Volkes im Rahmen des Abkommens.

Für **Magdalena Martullo-Blocher** steht fest, dass für die Schweizer Wirtschaft der Zugang zum europäischen Markt auch ohne Rahmenvertrag offen bleibt. Europäische Firmen benötigen innovative Schweizer Produkte, und mit dem Freihandelsabkommen von 1972 sei der zollfreie Zugang weiter gesichert. Weltweit gäbe es kein Land, das im Gegenzug für den Marktzugang die Übernahme von seinem Recht verlange. Auch kein Land, das auf so etwas einginge. Sie zeigte auf, dass das vorliegende Abkommen wesentliche Vorteile der Schweiz beeinträchtigt. Mit dem Rahmenvertrag bestimmt die EU die Wirtschaftspolitik in der Schweiz. Sollte die Schweiz künftige EU-Regelungen nicht übernehmen, wird sie bestraft. Dabei könnte die EU sogar das aktuelle Zollfreihandelsabkommen aussetzen. Die Rechtsunsicherheit nähme zu. Die Schweiz müsste wichtige Bereiche, wie die Festlegung von Normen, die Verkehrs- und die Energiepolitik, aber auch in der Ausbildung und im Arbeitsrecht und sogar die kantonale Steuerhoheit den EU-Regelungen anpassen. Die einhergehende Regulierungsflut und die künftige Bewilligungspflicht für regionale Wirtschaftsförderung, Tourismusprojekte, Kulturveranstaltungen und Sportanlässe (mit Beteiligung der öffentlichen Hand), würde dem Kanton Graubünden besonders zusetzen. Zudem hätte die EU auch in der Landwirtschaftspolitik künftig das Sagen, und Grosswasserkraftwerke dürften nicht mehr durch den Bund unterstützt werden, was besonders viele Täler betreffe. Die Schweiz gehöre dank ihren eigenen Rahmenbedingungen und der direkten Demokratie zu den reichsten und erfolgreichsten Ländern. Dies dürfe nicht preisgegeben werden, erklärte Magdalena Martullo-Blocher.

**Heinz Brand** stellte die Auswirkungen des Rahmenabkommens auf die Volksrechte ins Zentrum seiner Ausführungen: Abstimmungen in der Schweiz wären zwar noch möglich, sie stünden aber immer unter dem Schatten von Drohungen der EU, dass das ganze Vertragsgebäude zusammenbrechen könnte. **Wenn das Volk Gesetze annimmt, die der EU nicht passen oder nicht mit den bisherigen Verträgen übereinstimmen, könnte die EU gleich das ganze Rahmenabkommen kündigen.** Auch bei der Beilegung von Streitigkeiten wäre die Schweiz im Nachteil, da am Schluss **der Europäische Gerichtshof allein über die Auslegung des Vertrags urteilen könnte.** Die Schweiz müsste alle künftigen Regeln der Personenfreizügigkeit übernehmen, was zu einer **Ausweitung der Zuwanderung** führen würde. Die bewährte Sozialpartnerschaft könnte nicht mehr weitergeführt und die Lohnschutzmassnahmen der Schweiz müssten an die EU und den Europäischen Gerichtshof abgegeben werden. Mit der Unionsbürgerschaft müsste zudem das Aufenthaltsrecht und der Familiennachzug noch früher und noch einfacher gewährt werden. Der Lohndruck speziell für Ältere und weniger Qualifizierte würde zunehmen. EU-Zuwanderer und Grenzgänger bekommen die gleichen Ansprüche auf Sozialhilfe, auch ohne Arbeitstätigkeit in der Schweiz und bereits nach drei Monaten. Allein die Arbeitslosenverpflichtungen für Grenzgänger würden das Schweizer Sozialsystem sprengen. Höhere Beitragszahlungen und tiefere Sozialhilfeleistungen in der Schweiz wären die Folge.

SVP-Nationalratskandidat **Livio Zanolari** moderierte die anschliessende, engagierte Fragerunde. Wie den Voten zu entnehmen war, bewegt und interessiert das EU-Rahmenabkommen die Schweizer Stimmbürger stark.



Im Churer «City West» informierten Magdalena Martullo und Heinz Brand sachlich über das Rahmenabkommen.



Heinz Brand stiess mit seinen Ausführungen auf offene Ohren.



Livio Zanolari fing mit dem Mikrophon die Anliegen von beunruhigten Anwesenden ein.



*Local Studies DAVOS, 2006-2009, Joël Tettamanti, Slow Photography.*

## «Linsenshow19» erwartet Besucher/-innen

Die Reihe ist komplett. Zwölf Kunstschaffende sind mit ihren Werken in der Landschaft Davos und dem Prättigau präsent. Einige Auszüge der Arbeit «Local Studies DAVOS» von Joël Tettamanti, dessen Bilder einigen Lesern/-innen unter Umständen bereits bekannt sind, sind prominent entlang des Strandbades am Davosersee frei zugänglich. Die Plakate wirken im saftigen Grün der Umgebung wie Fremdkörper, sodass sich eine Betrachterin oder ein Betrachter nur ungern vorstellt, dass die Wetterbedingungen in den Bergen sehr rasch wechseln können

und man sich dementsprechend darauf vorbereiten sollte. Mit der Auswahl der Motive wollte die Ausstellungsmacherin einen Kontrast zum je nach Windrichtung blauen, türkisfarbenen, dunkelgrünen oder gar dunkelgrauen Juwel setzen.

Die «Linsenshow19» wird von den «Wildmannli uf Tafaas» unterstützt!



*Local Studies DAVOS, 2006-2009, Joël Tettamanti, Slow Photography.*

# Nationalrat Heinz Brand sprach an der Bundesfeier in Sent

*Liebe Schweizerinnen & Schweizer  
Geschätzte Gäste aus Nah und Fern  
Liabi Fraue und Manne*

Der 1. August ist eine gute Gelegenheit, mit Ihnen heute in diesem schönen Rahmen bei guter Stimmung das Erfolgsmodell Schweiz feiern zu dürfen.

Seit über 700 Jahren behauptet sich die Schweiz im Zentrum Europas mit gutem Erfolg. Seit über 170 Jahren ist die Schweiz ein unabhängiger Bundesstaat. Auch ohne Bodenschätze hat es die Schweiz dank Einsatz, Fleiss und Zielstrebigkeit aber auch dank Bescheidenheit und Augenmass seiner Bevölkerung als eigentliche «Willensnation» zu grosser internationaler Anerkennung gebracht. Dank unserer direkten Demokratie sind wir Weltspitze in Bezug auf die Attraktivität des Standortes, den Wohlstand, das Sozialsystem, das Gesundheitswesen, die Verschuldung – ja sogar beim Glücksgefühl sind wir Schweizer Bürger angeblich an der Spitze. Wir haben somit allen Grund, den Geburtstag unseres Landes in dankbarer Erinnerung an die Leistungen und Verdienste aber auch Entbehrungen und Opfer unserer Vorfahren zu feiern.

Das Erreichte oder dieses Erbe bedeutet aber Verpflichtung zugleich. Wir können es bewahren, mehren und weitergeben oder eben verprassen und vernichten. Neben der Dankbarkeit gegenüber unseren Vorfahren tragen wir damit auch eine grosse Verantwortung für den Erhalt des Erreichten in der Zukunft, für unsere kommenden Generationen. Es ist an uns, dank unseres verfügbaren Wissens und persönlichen Engagements, dank unseren grossartigen Fähigkeiten und schier endlosen Netzwerken weiterhin das Beste aus unserem Land zu machen und dieses in bestmöglichem Zustand an künftige Generationen weiterzugeben.

Der Befund unseres Landes hängt entscheidend vom grossen wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen einerseits und unserer Staatsform andererseits zusammen. Der unternehmerische Erfolg hängt dabei massgeblich von den vielfältigen Qualitäten ihrer Führungskräfte ab. Demgegenüber sind Bewahrung und Weiterentwicklung unserer Staatsform in unser direkten Demokratie unerlässliche Aufgaben aller, in allen Kantonen, auf allen Ebenen, in allen politischen Funktionen oder als einfache Stimmbürgerin und -bürger. Geschätzte Bürgerinnen und Bürger, wir stehen damit alle und in

gleichem Masse in der Verantwortung für den Erhalt und die Weiterentwicklung unseres wunderbaren Landes.

**Unsere direkte Demokratie ist und war bislang eine Erfolgsgeschichte**, welche uns Frieden und Unabhängigkeit, Sicherheit und Stabilität aber auch globale Wertschätzung und Anerkennung gebracht hat. Sie ist – wie ein Bundesgerichtspräsident vor Jahren einmal festgehalten hat – gleichsam eine «Erfolgsstrategie». Die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte haben uns nicht nur eine segensreiche Vergangenheit ermöglicht, sondern sie bleiben auch eine wichtige Voraussetzung für eine prosperierende Zukunft.

Bereits in der Vergangenheit drohten in der Schweiz den Errungenschaften der direkten Demokratie, des Föderalismus oder der Unabhängigkeit immer wieder Gefahr von verschiedenster Seite. Zu denken ist dabei etwa nicht nur an die Versuche Napoleons zur Umgestaltung der Schweiz oder die mannigfaltigen Bedrohungen unseres Landes während der letzten Weltkriege. Ich denke in diesem Zusammenhang aber insbesondere auch an die seit Jahren im Gang befindliche, schleichende Angleichung der Schweiz an die Europäische Union und den damit einhergehenden Abbau unserer Mitgestaltung- und Mitbestimmungsrechte. Immer häufiger wird uns heute erklärt, diese oder jene Regelung oder Einrichtung sei vor allem im Interesse einer gesamteuropäischen Lösung notwendig oder sogar wegen des Völkerrechts, etwa der europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), sogar zwingend geboten. Oder umgekehrt wird uns immer häufiger erklärt, demokratische Entscheide an der Urne seien mit dem übergeordneten Völkerrecht oder europäischen Recht nicht vereinbar. Anzeichen einer schleichenden Fremdbestimmung und Einflussnahme sind somit leider auch heute in der Schweiz eine reale Gegebenheit.

Und dies notabene, obwohl die Errungenschaften der vielgelobten europäischen Gemeinschaft selbst von ihren Mitgliedstaaten immer kritischer beurteilt werden und diese Grossbritannien als zweitgrösstes Mitglied sogar zu einer Absage an eine weitere Zukunft in der Union veranlasst haben. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der Umstand, dass die europäische Gemeinschaft von den Bürgern der Mitgliedstaaten weit kritischer beurteilt werden als von ihren Regierungsverant-

wortlichen. Andere Staaten verbleiben zwar weiterhin in der Gemeinschaft, hoffen aber, wenigstens dank gigantischen Umverteilungsmechanismen und hohen Transferzahlungen profitieren und dank dieser Unterstützung ihre innerstaatliche Entwicklung nach eigenem Gusto vorantreiben zu können. Derart intransparente Entwicklungen müssen uns kritisch stimmen und zu Vorsicht, ja Zurückhaltung mahnen. Bleiben wir deshalb unabhängig, nicht Teil der grossen Gebilde wie der EU, sondern gute und verlässliche globale Partner, aber nicht eingebunden in Macht-Systeme, aus denen man fast nicht mehr raus kommt, wie das zähe Ringen um den Austritt der Briten zeigt.

Im Lichte dieser Umstände sind die versteckten oder offenen bundesrätlichen Bestrebungen, unser Land mittels Rahmenabkommen oder «institutioneller Verträge» näher oder gar ganz in die EU zu führen, in keiner Weise nachvollziehbar. 1992 hatte das Volk den EWR-Beitritt abgelehnt. Gross war damals die Frustration der Landesregierung, welche sich nachgerade schämte für das Volksverdict und von einem «schwarzen Sonntag» für die Schweiz sprach. Mit dem Volksentscheid im Rücken und dank hartnäckigem Verhandeln konnte man mit den europäischen Partnern alternative «Bilaterale Abkommen» abschliessen, welche der Selbstbestimmung des Volkes und damit der direkten Demokratie unseres Landes vollumfänglich Rechnung trugen. Die Schweiz hat sich seit diesem Entscheid und den anfänglichen Bedenken zum Trotz in jeder Hinsicht sehr gut entwickelt. Die negativen Prognosen und Befürchtungen einer allgemeinen Isolation und insbesondere einer wirtschaftlichen Stagnation sind nicht eingetreten. Im Gegenteil, die Schweiz hat sich auch ohne EWR-Beitritt, dank ihren eigenen Qualitäten aber auch mit den ausgehandelten bilateralen Verträgen, deren Bedeutung heute jedoch eindeutig überschätzt werden, zu einer der stärksten Wirtschaftsnationen der Welt entwickelt. Selbst die negativen Auswirkungen der bilateralen Verträge, etwa die unkontrollierte und kaum mehr steuerbare Zuwanderung aus der EU in die Schweiz, konnten zumindest bisher aufgefangen werden.

Leider ist die in einer Demokratie verlangte Fähigkeit, einen ungelegenen Volksentscheid zu akzeptieren und den geäusserten Willen des Volkes zu respektieren, von gewissen politischen Kreisen vor allem mit Blick auf die EU



mehr und mehr verloren gegangen. Trotz der Tatsache, dass über 80 % der Schweizer Bevölkerung einen EU-Beitritt klar und entschieden ablehnt, hat sich der Bundesrat mit zweifelhaften Begründungen trotzdem immer mehr den Institutionen der EU annähert. Seit 2014 führt der Bundesrat zudem Verhandlungen über den Abschluss eines Rahmenabkommens, welche die Schweiz näher an oder de facto in die EU führen soll.

**Worum geht es bei diesem Rahmenabkommen?** Nach Auffassung der EU bedarf die Fortsetzung des sog. «bilateralen Weges» mit der Schweiz der Klärung wichtiger institutioneller Fragen. So soll im Rahmen dieses Abkommens etwa die Marktteilnahme an Teilen des EU-Binnenmarktes über sektorielle Verträge, darunter beispielsweise auch ein Mechanismus über die Beilegung allfälliger Streitigkeiten zwischen Bern und Brüssel, neu geregelt werden. Seit Ende 2018 liegt ein Vertragsentwurf zum Rahmenabkommen mit der EU auf dem Tisch, doch Ende Jahr wagte der Bundesrat weder ein Ja noch ein Nein zum Verhandlungsergebnis und schickte dieses in eine innenpolitische Konsultation. Auf der Basis dieser Konsultationen informierte der Bundesrat den Präsidenten der EU-Kommission über die insgesamt positive Einschätzung des Vertragswerkes, verlangte aber in drei Bereichen zusätzliche Erklärungen im Hinblick auf eine allfällige Unterzeichnung, welche von der EU umgehend abgelehnt wurden.

**Im Ergebnis läuft dieses Rahmenabkommen darauf hinaus, dass die Schweiz in weiten Teilen bereit ist, europäisches Recht**

– und nicht mehr Schweizer Recht – als massgebliches Recht anzuerkennen. Zudem soll in letzter Instanz der Europäische Gerichtshof darüber befinden, wie dieses Recht auszulegen ist. **In letzter Konsequenz bedeutet dies, dass die Schweiz in ihrer Gesetzgebung nicht mehr frei ist und zudem ausländische Richter über die Anwendung dieses Rechts befinden.** Volkssouveränität und Unabhängigkeit, beides jahrhundertalte Werte unserer Demokratie, werden mit diesem Rahmenabkommen weitgehend aufgegeben. Bedeutung und Tragweite unserer demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten werden damit stark eingeschränkt. Liebe Schweizerinnen und Schweizer wer will dies? Solcherlei kann nicht im Interesse unseres Landes, unserer Schweiz liegen.

**Annahme oder Ablehnung dieses Rahmenabkommens sind entscheidend für den Weg der Zukunft der Schweiz.** Grundlegende Werte der Schweiz, welche ihre Einzigartigkeit ausmachen, werden damit ernsthaft in Frage gestellt. Der Druck, diesem Abkommen aus wirtschaftlichen Gründen zustimmen zu müssen, ist gross; die Drohkulissen sind – wie damals bei der Volksabstimmung über den EWR - aufgebaut.

Wie es konkret weitergeht mit diesem Rahmenabkommen ist derzeit ungewiss. **Wir stehen aber zweifelsohne an einem Wendepunkt, welcher für dieses Land entscheidend ist.** Zunächst werden Bundesrat und Parlament über dieses Rahmenabkommen befinden müssen, dann sind Sie – als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger – an der Reihe. Sie können entscheiden, ob sie eine Annäherung an die EU im vereinbarten Sinn wollen oder nicht.

Zuvor aber muss sich das Parlament mit diesem Rahmenabkommen und dessen tiefgreifenden Auswirkungen auseinandersetzen. Sie haben als Stimmbewölkerung somit bereits die Möglichkeit, mit ihrer Wahl der National- und Ständeräte – in welchem Kanton Sie auch wählen werden - im kommenden Oktober auf das weitere Schicksal dieses Rahmenabkommens Einfluss zu nehmen. Machen Sie deshalb von Ihren Mitbestimmungsrechten Gebrauch und gehen Sie wählen. Setzen Sie dabei auf jene Kandidierenden, welche die erfolversprechenden Werte der Schweiz erkennbar verteidigen und schützen wollen.

**Der Druck auf unser Land zum**

**Abschluss dieses Abkommens ist erheblich.** Bundesrat, Parlament und Stimmvolk sind gefordert. Gefragt sind Bestehungsvermögen, Unerschrockenheit, Mut und Kraft. So, wie sie von unseren früheren Generationen immer wieder unter Beweis gestellt wurden. Gefordert ist unter den gegebenen Umständen deshalb eine Rückbesinnung auf unsere eigenen Stärken, welche in ihrer Summe die vielfältigen Erfolge aber auch den Respekt und die globale Wertschätzung der Schweiz ausmachen. Das „Erfolgsmodell Schweiz“ ist nämlich nicht das Ergebnis einer genialen Erfindung oder eines glücklichen Moments der Geschichte im Sinne einer Sternstunde. Die heutige Schweiz ist vielmehr die Folge einer gegliückten Synthese von sorgfältiger Bewahrung einerseits und sorgfältig kalkuliertem Fortschritt andererseits. Kein Staat darf aber im Erreichten erstarren, wenn er erfolgreich fortbestehen will. Staat, Gesellschaft und Volkswirtschaft müssen sich immer wieder verändern, gelegentlich anspruchsvollen Herausforderungen stellen und dabei nötigenfalls auch die bestehenden Strukturen auf die veränderten Umstände anpassen. Im Vordergrund steht dabei klar das eigene Landesinteresse und nicht der geo- oder europapolitische Mainstream. **Unsere Regierung soll sich für die Interessen unseres Landes und deren Bürger einsetzen, statt das Rampenlicht der Weltbühne zu suchen.** Das war in der mehr 700-jährigen Geschichte der Eidgenossenschaft ein erprobtes Rezept und gilt wohl auch für die Zukunft einer modernen und aufgeschlossenen Schweiz.

Änderungen und Anpassungen sind aber mit Bedacht vorzunehmen. Veränderungen sollen nur dann erfolgen, wenn tatsächlicher Handlungsbedarf besteht und sich durch die Veränderungen echte Verbesserungen und wirkliche Fortschritte für das gesamte Landesinteresse erzielen lassen. Veränderungen nur um der Veränderung willen sind zu unterlassen. Auch dürfen Veränderungen nicht unüberlegt, vorschnell und ohne eingehende Folgeabschätzung erfolgen. Mit dieser «Strategie» ist die Schweiz in der Vergangenheit gut gefahren. Trotz dieser guten Erfahrungen scheint dieses Veränderungsrezept aber zusehendes in Vergessenheit zu geraten. In verschiedenen Bereichen der Rechtsetzung ist ein gesetzgeberischer Aktivismus im Gange, welcher selbst Fachleuten kaum noch einen verlässlichen Überblick ermöglicht. Gelegentlich werden bereits wieder Gesetzesänderungen eingeleitet, noch bevor ein revidiertes Gesetz überhaupt

erst in Kraft gesetzt werden konnte. Derartige Entwicklungen sind nicht zielführend, weil sie das Vertrauen in eine stabile Rechtsordnung, welche für einen Rechtsstaat unerlässlich ist, verhindern.

Das Erfolgsmodell Schweiz hat aber auch nur dann eine erfolgreiche Zukunft, wenn der tatsächliche Anpassungsbedarf rechtzeitig erkannt und die wirklich gebotenen Veränderungen zeitgerecht in die Wege geleitet werden. Eine noch so erfolgreiche Vergangenheit ist kein Garant für eine prosperierende Zukunft, wenn die Weichen nicht rechtzeitig und richtig gestellt werden. Dies gilt besonders in unserer schnelllebigen Zeit, wo tiefgreifende Veränderungen innert kurzer Zeit eine Realität und Reaktionen unerlässlich sind, mehr denn je.

Die wichtigste Staatssäule bleibt aber auch in Zukunft die Unabhängigkeit des Staates, die Souveränität. Es ist der schweizerische Staatszweck schlechthin. Unser vielzitiertes Bundesbrief von 1291 war und ist nicht nur Grundlage unserer heutigen Volkssouveränität. Er bildet im weitesten Sinn gleichsam auch die Grundlage für andere, typisch schweizerische Einrichtungen wie die direkte Demokratie oder die Neutralität.

**Freiheit ist ein kostbares Gut.** Sie hat in der Schweiz seit je einen zentralen Stellenwert. Unser Land ist aus dem unbändigen Drang unserer Vorfahren nach Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung entstanden. Unabhängig ist ein Land nur dann, wenn man das, was in diesem Land gelten soll, selber bestimmen kann. Diese bewährte und bis vor kurzem selbstverständliche Ordnung für die Schweiz muss erhalten werden. Die Schweizerische Bundesverfassung und nicht multilaterale Abkommen sollen die alles entscheidende Rechtsquelle der Schweiz bleiben. Die direktdemokratisch gefassten Volksentscheide sind in jedem Fall zu respektieren und dürfen nicht mit Verweis auf nicht zwingendes internationales Recht ausgehebelt werden. Wir wollen schliesslich keine fremden Richter, welche anstelle des Parlaments und im Widerspruch zu Volk und Ständen unser Recht aus der Ferne prägen.

Auf der ganzen Welt werden wir um unsere direktdemokratischen Rechte beneidet. Bürger anderer Nationen können von solchen Rechten nur träumen. Wir träumen nicht, wir wählen und stimmen ab. Aber wie lange noch? Wie lange kann die Schweiz die Volks-

rechte noch erhalten? Werden wir auch in Zukunft eine Volksinitiative lancieren und über Referendumsvorlagen gültig abstimmen können? Für diese Rechte müssen wir einstehen und dürfen sie nicht leichtfertig preisgeben.

Auch die starke und kaum mehr steuerbare Einwanderung der letzten Jahre mögen als weiteres Beispiel rascher Veränderungen dienen. Immer mehr Leute aus völlig anderen Kulturkreisen drängen in unser Land, welche unsere freiheitliche Tradition nicht kennen und mit ihr auch nicht umzugehen vermögen. Eine derart starke Immigration hat nicht nur schwerwiegende Folge für unsere Sozialwerke, sondern sie hat auch für die Identität der Schweiz als Willensnation absehbare, negative Konsequenzen. Trotz dieser gravierenden Folgen bleiben die Reaktionen unserer Landesregierung auf diese Entwicklungen aus und dies mit schwerwiegenden Folgen für die virtuellen Interessen unseres Landes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen als Angehörige unserer Schweiz weiterhin ein wunderschönes Geburtstagsfest und heute einen unterhaltsamen Abend. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen viel Freude in und mit dieser schönen Schweiz.

*siehe auch Seite 38*

Beschützt Sie  
und Ihre Liebsten.



New Subaru XV 4x4

 **SUBARU**  
Confidence in Motion

**AUTO GRUBER**  30 JAHRE  
**PROCAR**  DAVOS

Procar Davos AG  
Prättigauerstrasse 12  
7265 Davos Wolfgang  
Tel. 081 410 13 13  
mail@procardavos.ch



Links: Das Finale der Frauen. – Rechts: Der erklärte Publikumsliebbling Dario Cologna.

## Davos Dorf: Laurien van der Graaff dominiert am Rollski-Showsprint – Dario Cologna für einmal chancenlos

*L. Am letzten Freitag ist der Titel «Rollskisprint-König» respektive «Rollskisprint-Königin» verliehen worden. Über die lediglich 100 Meter kämpften die namhaften Athleten auf den Rollskiern um den Titel. Zentimeter haben vor hunderten von Zuschauern entschieden und den König respektive die Königin erkoren.*

Der Davoser Rollski-Showsprint im Rahmen der verkehrsfreien Promenade ging letzten Freitag in die dritte Runde. Nach einem Jahr Pause wurde der Showsprint letzte Woche erneut lanciert. Den Zuschauern wurden spannende und enge Zweikämpfe geboten. Die Athleten traten eins gegen eins gegeneinander an. Der Gewinner kam eine Runde weiter, der Verlierer schied aus. Auf den kurzen 100 Metern durfte sich keiner der Athleten/-innen einen Fehler oder Ausrutscher erlauben. Jeder Schritt musste genau passen, um am Schluss zuoberst auf dem Podest zu stehen.

Die zweifache Weltcupssiegerin im Sprint, Laurien van der Graaff, ist ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und gewann den Titel zur Rollskisprint-Königin 2019. Die Ränge zwei und drei gingen an Désirée Steiner beziehungsweise Alina Meier. Die Ausgangslage bei den Herren war spannend. Vor dem Wettkampf gab es mehrere Namen, die für den Titel «Rollskisprint-König 2019» in Frage kamen. Letztlich konnte sich der Oberengadiner **Livio Matossi gegen Roman Schaad** im Finale durchsetzen. Im kleinen Final sicherte sich Valerio Grond, der Bronzegewinner an den Junioren Weltmeisterschaften der Saison 2017/18, den dritten Rang. Dario Cologna musste sich im Viertelfinal gegen Valerio Grond geschlagen geben.

Der Showsprint lässt keine Schlüsse auf die aktuelle Form der Athleten ziehen. Das Format über 100 Meter ist einzigartig und gibt es im Weltcup-Zirkus nicht. Wie gut die Athleten tatsächlich in Form sind, wird u.a. auch der Weltcup in Davos zeigen. Vom 14. bis 15. Dezember macht der Weltcup im Rahmen von Davos Nordic Halt im Landwassertal.



Links: Das Podest der Männer. – Rechts: Das Duell zwischen Livio Matossi und Roman Furger.



- Frauen / Männer am Samstag 17. August 2019  
Mixed am Sonntag 18. August 2019
- 20.- pro Person/ Kategorie  
wenn in beiden Kategorien teilgenommen wird, dann 30.- pro Person
- Am Sonntag, 11. August 2019 ist Anmeldeschluss
- Der genaue Spielplan wird aufgrund der Teilnehmerzahl festgelegt  
und ca. 3 Tage vor dem Turnier kommuniziert.  
Am Samstag max. 8 Teams pro Kategorie, am Sonntag max. 16 Teams
- Es wird nach den offiziellen Beachvolleyballregeln gespielt
- Das Turnier findet bei jeder Witterung statt



Eure Anmeldungen nehmen wir gerne unter [beachdavos@gmail.com](mailto:beachdavos@gmail.com)  
oder direkt bei Sina oder Fabienne entgegen.



## Tennis U18 Junioren-Europa-Meisterschaften in Klosters

# Ein historischer Sieg und eine Genugtuung

*Valentin Royer aus Frankreich und Anna Kubarewa krönten sich in Klosters zu den neuen U18-Europameistern. Zur perfekten Bilanz fehlte in der Turnierwoche nur etwas.*

**von Marco Keller (Text) und Torsten Zimmermann (Fotos)**

Es schien, als ob jemand sein Veto gegen das perfekte Wetter einlegte, das die Turnierorganisatoren um Direktor Hans Markutt durch die Woche begleitet hatte. Ausgerechnet am Finaltag zeigte sich Klosters von der unwirtlichen Seite, und so war bald klar, dass die beiden Finals in der schmucken neuen Halle ausgetragen werden müssen.

Als Caijsa Hennemann und Anna Kubarewa dann um 10:30 Uhr nach dem Einschlagen eigentlich spielbereit gewesen wären, tropfte es durch ein Loch im Dach hinter die eine Grundlinie, ein sofortiges Weiterspielen war nicht möglich. Schnell reagierten die lokalen Heinzelmännchen und arbeiteten an einer Behelfskonstruktion. Eine Stunde Verspätung war die Folge, Spieler, Trainer, Organisatoren und die zahlreichen Zuschauer nahmens gelassen - das Warten gehört zum Tennissport wieASSE oder Doppelfehler.

### Diesmal kein Comeback von Hennemann

Der Qualität der Partie tat dieser Zwischenfall keinen Abbruch. Es entwickelte sich ein abwechslungsreiches und phasenweise hochklassiges Duell, und die Weissrussin wurde ihrer leichten Favoritenrolle anfänglich gerecht. Neun Games hatte sie in den letzten drei Partien nur abgegeben, und das 6:2 im Startsatz liess nicht auf eine substanzielle Änderung hindeuten. Doch Hennemann, die Stehauffrau des Turniers, liess sich darob nicht aus der Ruhe bringen. Verständlich, hatte sie doch im Achtelfinal beim Stande von 1:6, 0:4 schon eineinhalb Beine in der SAS-Maschine gen Schweden gehabt, und auch im Halbfinal hatte sie gegen Wunderkind Linda Fruhvirtova aus Tschechien ein 0:4-Defizit im zweiten Satz wettgemacht. Die Schwedin erspielte sich drei Satzballen, konnte aber keinen davon nutzen, und bald darauf jubelte die Weissrussin. «Ich bin so gerne hier in Klosters und danke allen Zuschauern», sagte sie im Platzinterview. Sie schaffte Historisches: Noch nie hatte jemand aus Weissrussland Einzelgold bei der U18-EM gewonnen, weder Victoria Asarenka noch Aryna Sabalenka und auch nicht Max Mirnyi oder Wladimir Woltschkow. «Ich bin sehr stolz», fasste sie ihre Woche zusammen.

### Wie Halys 2014

Ebenso stolz war später Valentin Royer. Der Franzose ging nach dem verwerteten Matchball auf die Knie, sank dann ganz zu Boden, und schüttelte fassungslos den Kopf. «Dieser Titel bedeutet mir unglaublich viel, nach allem, was ich in den letzten Monaten durchgemacht habe.» Er hatte einen Daumenbruch zu beklagen, die Rehabilitation war langwierig, und bis er dann wieder matchfit war, brauchte es zusätzlich seine Zeit.

In dieser Woche war es der Franzose wieder. Davon überzeugen musste sich in der 2. Runde Lokalmatador Gian-Luca Tanner, der chancenlos blieb. Davon überzeugen mussten sich aber auch viele weitere, bis hin zum Tschechen Dalibor Svrčina. Dieser gewann zwar den zweiten Satz und verkürzte im dritten von 0:5 auf 3:5, er war aber praktisch immer am Reagieren.

Royer, am Vortag zusammen mit Harold Mayot Champion im Doppel, ist damit **der erste Doublegewinner in Klosters** seit Landsmann Quentin Halys 2014. Ob er die Liste von ehemaligen Klosters-Gewinnern, die anschliessend im Welttennis Furore machten, wie zum Beispiel Carlos Moya, Robin Söderling oder Stefanos Tsitsipas, verlängern wird, könnte sich schon weisen. Er hat gerade die Matura abgeschlossen und wechselt in Kürze ganz zu den Profis. «Vorher möchte ich aber noch beim US Open der Junioren glänzen, und das Jahr vielleicht unter den Top 10 beenden.» Frankreich gewann auch noch den Nations Cup.

«Ausverkauft» stand am Sonntag an der Turnierkasse, die kleine Halle war propenvoll, zu den prominenten Finalgästen zählte Florence Schelling, die ehemalige Lebensversicherung der Frauen-Eishockey-Nati und Olympiamedaillengewinnerin von Sotschi. Die Zuschauer erlebten beste Werbung für den Tennissport und wie

viel Werbung während dieser Woche international wieder für Klosters gemacht wurde, strich Mark Brunner heraus, Zentralkomitee-Mitglied von Swiss Tennis und langjähriger Klosters-Mitorganisator: «**Klosters wird in der ganzen Welt immer bekannter.**» Die Bedeutung des Turniers sei auch finanziell nicht zu unterschätzen: «Allein die direkte Wertschöpfung dieser Turnierwoche beträgt zwischen 450 000 und 500 000 Franken.»

### Das i-Tüpfchen fehlte

Der 23. Austragung der EJCS kann man guten Gewissens die Note 5,5 geben. Zum Maximalwert fehlte einzig eine Medaille der einheimischen Nationalmannschaft. Drei Schweizern fehlte ein Sieg zu Edelmetall, dem Doppel Leandro Riedi/Dominic Stricker sogar nur ein Punkt.



*Der neue U18-Europameister, Valentin Royer, wird bald zu den Profis wechseln.*



*Anna Kubarewa bei ihrem historischen Titelgewinn in Klosters.*



Links: Gratulationen von Turnierdirektor Hans Markutt. – Rechts: Sieger-Geschenke von OK-Mitglied Liane Alban an die neue Europameisterin aus Weissrussland, Anna Kubarewa. Im Hintergrund Christiane Jolissaint und Kurt Steck.



Links: Royer und der unterlegene Tscheche Dalibor Svrčina, den man im nächsten Jahr vielleicht wieder sehen wird in Klosters, denn er ist ein Jahr jünger als Valentin Royer. Rechts: Anna Kubarewa und die unterlegene Schwedin Cajsa Hennemann.



Auch sie waren eine Woche im Einsatz, die Balljungen und Linienrichter von Klosters.

## 86. Sertig-Schwinget im Zeichen der Regenschirm



**Damian Ott war im Schlussgang nicht dabei, am Ende aber der strahlende Sieger.**

*Beinahe hätte der Einheimische Christian Biäsch seinen grossen Traum vom Gewinn des Sertig-Schwingets wahr werden lassen: Im Schlussgang durfte er gegen den Zürcher Oberländer Eidgenossen Fabian Kindlimann antreten. Weil es aber keinen Sieger gab, ist Damian Ott der lachende Dritte geworden.*

Walter Bäni  
Text u. Fotos



Wenn das jüngste Sommerhoch eben zu Ende gegangen ist und sich zu Wochenbeginn schon die nächste Schönwetterphase ankündigt, dann kann man mit Fug und Recht von Wetterpech sprechen. Wegen des Dauerregens und der kühlen Temperaturen blieb der Zuschaueraufmarsch mit rund 1000 Besucherinnen und Besuchern unter den Erwartungen. Die rund 90 Aktivschwinger und 120 Jungschwinger liessen sich von den misslichen Bedingungen aber nicht beeindrucken und zeigten sehr gute Leistungen. Jedoch musste der Speaker häufiger als üblich verspätete Schwinger zum Antreten auffordern. Der Aufenthalt im Trockenen war für viele halt sehr verlockend.

Beim Schlussgang waren nur noch die wahren Schwingerfans anwesend, die meisten trotz Regenkleidung ziemlich durchnässt und durchfroren. Christian Biäsch, der im letzten Jahr Zweiter geworden war, hatte sich die Schlussgangteilnahme mit vier Siegen und einem gestellten Gang redlich verdient. Mit dem Eidgenossen Fabian Kindlimann aus Fischenthal (ZH), der dieselbe Bilanz aufwies, bekam er einen starken Gegner vorgesetzt. Biäsch sah sich in einem Dilemma. Wenn er allzu offensiv auftrat, könnte er Kindlimann in die Falle gehen. Und bei zu grosser Passivität drohte ein Unentschieden, ein «Gestellter». Biäsch war dennoch mutig und versuchte mehrmals sein Glück, doch sein erfahrener Gegner vermochte alle Angriffe zu parieren. Obwohl das Publikum Biäsch lautstark anfeuerte, gab es im Schlussgang keinen Gewinner, und Damian Ott (Schwingclub Wil SG) durfte sich als überglicklicher Sieger feiern lassen. Das erst 19-jährige Nachwuchstalant ist trotz allem ein würdiger Sieger: Ott hatte mit Heinz Habegger den letztjährigen Sieger und mit Tobias Krähenbühl einen Eidgenossen bezwingen können. In der Schlussrangliste belegte Biäsch wie schon letztes Jahr den 2. Platz, Kindlimann wurde als Dritter klassiert. Die übrigen Teilnehmer aus der Gipfel-Region zeigten durchmischte Leistungen. Im vorderen Teil der Rangliste finden wir Nino Aebli (Seewis Dorf) auf Rang 9d, Marco Flütsch (Ascharina) belegte Rang 11j und Jan Wehrli Rang 13a.

Beim gleichzeitig ausgetragenen **14. Buabaschwinget** konzentrierte sich das Interesse der Davoser Schwingerfreunde auf Leon Grischott aus Wiesen, der bei den Jahrgängen 2004-2005 antrat. Nach einem gestellten Gang und zwei Siegen erreichte er Rang 9b. In dieser Kategorie war Remo Bärtsch (Furna) auf Rang 6e der beste Teilnehmer aus der Gipfel-Region. Bei den Jahrgängen 2010-2011 kam Mathias Vetsch (Jenaz) auf Rang 7a. Bei den Jahrgängen 2008-2009 belegte Laurin Lingenhag (Grüsch) Rang 9c, und bei den Jahrgängen 2006-2007 kam Roman Dicht (Klosters) auf Rang 8a.



**Christian Biäsch (links) zeigte sich im Schlussgang mutig und wagte einiges, doch Kindlimann liess sich nicht überlisten.**



**Der Klosterser Jan Wehrli musste eine blutende Kopfwunde verarzten lassen, danach ging es voller Elan weiter.**



**Patrick Mathis (Buchen) hat seinen Gegner erfolgreich auf den Rücken gelegt.**

# e und Pelerinen – Christian Biäsch stellte im Schlussgang – Damian Ott erbt den Sieg



Leon Grischott aus Wiesen (rechts) zeigte in mehreren Gängen sein Talent.



Abraham Lötscher, Lunden, an der Arbeit.



Sieg für Nino Aebli (Seewis Dorf) in diesem Gang.



Joos und Annalies Biäsch.



Das Jodlerchörli Parsenn umrahmte den Empfang der Ehrengäste im prächtigen Weinkeller des «Walserhuus».



Frauen unter sich: Annalies Biäsch und NR Magdalena Martullo.



Drei Fachleute unter sich (v.l.): Hans Bebji, Roli Stirnimann und Claudio Stiffler.



Schutz vor dem Regen unter den bewährten Militärpelerinen.



Kein Schwingfest ohne die vielen Helferinnen und Helfer, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind.

# Swissalpine Davos: Gründer und Initia



Gegenüber Moderator Stefan Flury liess Andrea Tuffli an der Siegerehrung verlauten, dass dies sein letzter Swissalpine war. Sobald die Eishockey-WM, organisiert von Gian Gilli, abgeschlossen sei, übernehme Gian Gilli die Organisation. Zudem kündigte Andrea Tuffli an, dass man im nächsten Jahr wieder eine 78-Km-Originalstrecke anbieten werde.



Das Podest im K23, von Klosters nach Davos mit dem einheimischen Jason Rüesch auf dem 2. Platz.



Das diesjährige Podest des H10-Laufes (Damen und Herren).



Die Erstplatzierten im Team-Wettkampf K43. Sieger Swiss Biathlon mit Lea Meier, Jovin Gruber und Patrick Perreten.



Das Podest des M20-Laufes (Damen u. Herren).



Die schnellsten Frauen. K43

# Ant Andrea Tuffli übergibt an Gian Gilli



Die schnellsten Männer im K43.



Die schnellsten Männer über 88 Km. Sieger: Bernhard Eggen-schwiler, Oberenfelden in 9:02:07,0



Die schnellsten Paare.



Kidsläufe 2010/11: 1. Silja Auer, Fanas.



Die schnellsten Frauen über 88 Km.



Kids 2012/13: 1. Christian Auer, Fanas.

# Magdalena Martullo's 1.-August-Ansprache auf dem Stelserberg



*Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident Ueli Thöny  
Sehr geehrte Vertreter aus der Politik  
Werter Herr Bauernverbandspräsident Thomas Roffler mit Familie  
Geschätzte Frau Erika Davatz (unsere Gastgeberin heute)  
Liebe Schierserinnen und Schierser, liebe Prättigauerinnen und Prättigauer  
Liebe Eidgenossinnen und Eidgenossen*

Ich freue mich sehr, heute am 1. August zu Ihnen sprechen zu dürfen. Schiers ist mir natürlich sehr wohl bekannt, und ich fühle mich schon fast etwas heimisch hier, denn wenn man von Schiers spricht, fällt oft auch gleich noch der Name EMS...! Aber ich habe gesehen, die EMS in Schiers ist bedeutend besser gestellt als die EMS in Domat/Ems: Wir haben in Domat/Ems kein eigenes Schwimmbad – nicht einmal der Golfplatz ist nach uns benannt...! Schiers und Domat/Ems engagieren sich beide stark für die Ausbildung von jungen Leuten. Das ist für die Gesellschaft, für die Schweiz und für Graubünden etwas Unerlässliches. Die jungen Leute sind unsere Zukunft, und wenn sie auch noch unternehmerisch denken und handeln, dann ist unser Wohlstand in Zukunft gesichert. So habe ich vor ein paar Jahren einer Abschlussklasse aus Schiers, die ein Unternehmensprojekt durchführen musste, einen einzigartigen Kerzenhalter von Hand hergestellt aus einer alten Fasstaube abgekauft. Dieser steht immer auf meinem Esstisch in der Lenzerheide und erinnert mich an den jungen und innovativen Geist, der aus Schiers durch die Schweiz weht...!

Stellen Sie sich einmal vor, die 1.-August-Feiern würde nicht in der Gemeinde, sondern von Bern aus organisiert...! Wie viele Verwaltungsbeamte, Stäbe und künstlerische Berater hätte man dafür eingesetzt...! Die ganze Feier wäre dann nicht nur viel teurer, sondern auch noch steif und künstlich verlaufen! **Die Schweiz findet eben nicht nur in Bern, sondern überall verteilt, bei den Bürgern, statt!**

**Wir Schweizer sind ein Volk von Minderheiten.** Wir bestehen aus Regionen, Landschaften und verschiedenen Religionen. Gerade der Kanton Graubünden mit seinen 150 Tälern, seinen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen, aber auch seiner föderalistischen Struktur ist dafür ein gutes Beispiel.

Was verbindet uns alle am 1. August? Wir haben den starken Willen, in einem Land zu leben, das seinen Weg selbst in die Hände nimmt. Jeder Einzelne bestimmt über das Schicksal mit. In keinem anderen Land haben Bürger wie Sie und ich so viel zu sagen und Regierungen so wenig wie in der Schweiz! Darauf gründet unser Wohlstand. **Obwohl wir klein sind, gehört unser Land zu den erfolgreichsten dieser Welt.** Dank dem Einsatz jedes Einzelnen, dank unserem Milizsystem, können wir kompetent entscheiden und rasch und unkompliziert handeln. Wir können auch unsere Meinung direkt und frei äussern. Ein unschätzbare Wert und für die meisten Länder überhaupt nicht selbstverständlich!

In der Geburtsstunde der Schweiz, im Sommer 1291, standen beherzte Männer auf dem Rütli am Vierwaldstättersee zusammen, leisteten einen Schwur und besiegelten diesen mit dem Bundesbrief. Es herrschte die «Arglist der Zeit» – wie es im Bundesbrief heisst. Habsburgische Vögte und Herrscher bedrängten die alten Eidgenossen.

Mit dem ewigen Bund schworen sie: 1. Ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. 2. Keine fremden Richter zu erdulden. 3. Sich gegenseitig beizustehen.

Keiner dieser klugen und weitsichtigen Männer konnte lesen und schreiben. Ein Mönch musste es aufschreiben. Der Bundesbrief, den man heute noch in Schwyz besichtigen kann, ist nur kurz, ein einziges Blatt Pergament, 20 cm breit und 32 cm lang. Stellen Sie sich einmal vor, wie viele dicke Bücher ein solches Abkommen heute umfassen würde!

Die Gründerväter der schweizerischen Eidgenossenschaft waren keine hoch gebildeten Juristen und Staatsrechtler. Sie wussten nichts von unzähligen, komplizierten Paragraphen, mit denen wir uns heute in Bern tagtäglich herumschlagen. Sie wollten sich bewusst von internationaler Bestimmung lösen und selber die Verantwortung übernehmen, selber bestimmen.

Trotz, oder gerade wegen seiner Einfachheit, ist der Bundesbrief zeitlos und auch heute noch aktuell. Weil er für die Schweiz Grundsätzliches enthält. Das, was damals die drei Talschaften Uri, Schwyz und Unterwalden schworen, gilt heute als wesentliche Säule der Eidgenossenschaft und hat sich über all die Jahre bewährt.

Unsere Bundesverfassung basiert offiziell auf dem Bundesbrief von 1291 und hält gleich am Anfang folgende Grundsätze fest: **Die Verfassung soll die Freiheit und die Rechte des Volkes schützen. Sie soll die Unabhängigkeit und die Sicherheit wahren und stärken.** Über 727 Jahre lang haben die Schweizer trotz aller Arglisten der Zeiten immer wieder die Kraft und den Mut gefunden, sich auch in schwierigen Zeiten gegen Bevormundung zu wehren und den eigenen Weg in Freiheit und Unabhängigkeit zu gehen. Unterwerfung kam nie in Frage! Weder bei den Eidgenossen, noch beim Bündner Volk.

So nahm man auch hier im Prättigau die Geschicke schon sehr früh in die eigenen Hände. Um sich gegen die Dominanz der Habsburger zu wehren, schlossen sich die Gemeinen (es waren keine Herren beteiligt) der sieben Hochgerichte Davos, Klosters, Castels, Schiers-Seewies, Maienfeld, Belfort und Schanfigg 1436 zum Zehngerichtebund zusammen und versprachen sich gegenseitige Hilfe und ewige Ungetrenntheit. Das Recht sollte ausdrücklich beim Richter des Wohnortes gesucht werden. Später schloss sich der Zehngerichtebund mit den anderen zwei Bündnen in der Region zu einem Staatenbund zusammen. Dieser Zusammenschluss wurde 1524 mit dem ersten Bundesbrief Graubündens vollzogen.

**Der Drang nach Selbstbestimmung stand dem wirtschaftlichen Austausch aber nie im Wege.** Auch die Besiedelung durch die Valser zeigt das.

In der heutigen nationalen Politik, sehen wir aber leider, dass Regierung, Verwaltung und die Mehrheit des Parlaments nicht mehr mutig und engagiert genug sind, für diese bewährten und erkämpften Werte der Freiheit, Unabhängigkeit und der eigenen Gerichtsbarkeit einzustehen. Es locken die Versuchungen der Grossmächte. Nach dem Vorbild eines schwächelnden, aber uns drohenden Europas sollen Rechte und die Freiheit jedes Einzelnen von uns beschnitten und alles zentral verwaltet werden. Durch die Einschränkung der Demokratie sollen nicht genehme Volksentscheide ausgeschaltet werden. Mit dem Rahmenvertrag würde die Schweiz automatisch zukünftiges EU-Recht übernehmen und sich dem EU-Gerichtshof unterordnen.

**Sie sehen, die damalige «Arglist der Zeit» gibt es auch heute noch.** Sie ist sogar präsenter als je. Deshalb braucht es uns Bürgerinnen und Bürger, dass wir hinstehen und Widerstand leisten, damit unsere Heimat frei bleibt und unsere Rechte erhalten bleiben. Wehren Sie sich! Geben Sie die Volksrechte nicht leichtfertig preis! – Es lebe die Schweiz! – Viva la Grischia!

# Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

**Sanitär Frei** AG

www.frei-davos.ch  
Hertistrasse 11  
7270 Davos Platz  
T. 081 416 10 10



**für Gas zum Grillieren**

in Fragen rund ums Gas beraten wir Sie gerne



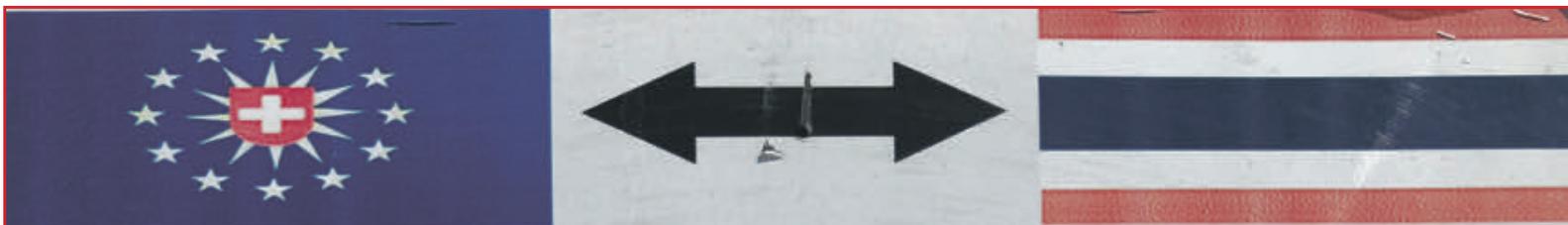
**Günstige Arbeiterzimmer** (600 Fr. mtl.) im Hotel-Rest. Krone, **Jenaz**, zu vermieten mit WC/Dusche/TV).  
**Tel. 078 883 35 05**

- In **Klosters** per 1. Oktober zu vermieten neu renovierte **6 1/2-Zi.-Whg.** (Fotos im Internet).  
Auskunft: **Tel. 081 422 15 93**
- In **Davos Glaris** ab sofort oder n.V. zu vermieten schöne, ruhige und sonnige **4 1/2-Zi.-Whg.** auf 2 Etagen (120 m<sup>2</sup>). Grosse Wohnküche, Wohnzimmer, Dusche/WC, Bad/WC, 3 Doppelzimmer, 2 Balkone, Waschküche zur Mitbenützung, PP und Garage, ca. 150 m zur Bushaltestelle.  
Preis: 2200 Fr. (mit Hauswart 1900 Fr.), keine Katzen. **Tel. 076 336 61 30**
- 1. Zu vermieten ab 1. September 2019, Nähe Bahnhof und Spital, in **Davos Platz 2 1/2-Zi.-Whg.** Miete mtl. 1310 Fr. zzgl. NK. Für NR. **Tel. 079 668 49 86**
- Zu vermieten in **Davos Platz**, Promenadenstr. 95, im « Carlton am Park», **Einstellplatz in Tiefgarage** für mtl. CHF 120.00 **Tel. 079 216 70 75**
- Grosse **4.5-Zi.-Whg.** ab sofort in **Davos Platz** zu vermieten. Zentrale Lage, direkt am Kurpark, ideal für Familie. Balkon, Küche mit Spensa, Zusatzzimmer im Parterre, Garage, 2 Keller. 2450 Fr. pro Monat (inkl. NK). Anruf bitte erst nach 18 Uhr. **Tel. 079 471 85 51**
- 1. Zu vermieten in **Davos Dorf: 5,5-Zi.-Dachwhg.**, 132 m<sup>2</sup>, über das ganze Geschoss. Eigene Waschküche, sehr familienfreundliches Gebiet. Frei ab sofort oder nach V. Kann auch als Ferienwohnung genutzt werden. Preis nach Absprache. **Tel. 076 415 15 90**
- 1. Zu kaufen gesucht: **Wohnungen in Davos und Klosters** für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Ihre Angebote!  
Müller Family Office AG, St. Gallen & Davos, **Tel. 071 222 17 77**  
[info@muellerfamilyoffice.ch](mailto:info@muellerfamilyoffice.ch), [www.muellerfamilyoffice.ch](http://www.muellerfamilyoffice.ch)

**Suchen Sie das Besondere?  
[www.my-home-dream.ch](http://www.my-home-dream.ch)**

**Kleinanzeigen 20 Franken** max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:  
**Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz**



**Pakete und Waren nach Thailand versenden**  
ab 110 CHF bis 60 Kg.

**Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand**

[www.box2thai.com](http://www.box2thai.com)

**Tel. 0041 76 525 33 35**

**Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden**



**Während die HCD-Cracks mit ihrem neuen Trainer das Eistraining aufnehmen (in der Traininghalle), schreiten die Arbeiten an der neuen Vaillant-Arena zügig voran**

Der Augenschein von [snow-world.ch](http://snow-world.ch) / Marcel Giger



Gigers genialer 360-Grad-Blick!

Arbeiten in einer der attraktivsten Feriendestination in den Alpen. Wer will das nicht? Wir sind das führende Wintersport Fachgeschäfte in DAVOS und haben für die Wintersaison 2019/20 nachfolgende Stellen zu besetzen:

• **Detailhandelsfachmann/-frau Sportartikel (60–100%)**

In Ergänzung zu unserer Mitarbeiterin im attraktiven Sport Shop im InterContinental Hotel Davos betreust Du die internationale Hotelkundschaft bei der Vermietung von Schneesport Artikel sowie beim Kauf von Sportbekleidung, Freizeitschuhen und Accessoires.

Gute Englischkenntnisse sind Grundvoraussetzung.

Arbeitsbeginn: 1. Dezember 2019 oder nach Vereinbarung.

• **Detailhandelsfachmann/-frau Sportartikel u. Textil (60-100%)**

Du verstärkst mit Deinem guten Bezug zum Schneesport unser sehr kompetentes und sportliches Team im Hauptgeschäft. Dabei betreust Du unsere internationale Kundschaft beim Kauf von Sportartikeln, Sporttextilien, Freizeit- und Sportschuhen sowie Accessoires.

Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Arbeitsbeginn: ca. 15. November 2019 oder nach Vereinbarung.

• **Teilzeitstelle im Verkauf von Sporttextilien (40-60%)**

Bist Du eine motivierte und kundenorientierte Persönlichkeit? Gerne würden wir Dich in Ergänzung zu unseren Filialverantwortlichen im ODLO Shop, SPORT OUTLET oder PEAK PERFORMANCE Store integrieren.

Bist Du angesprochen und erfüllst Du die Voraussetzungen für eine dieser attraktiven Stellen? – Bitte schicke Deine Bewerbungsunterlagen, inkl. Foto, an:

Angerer Sport AG, Hanspeter Angerer  
Promenade 50, 7270 Davos Platz  
Tel. 081 410 60 60 • [hanspeter@angerer.ch](mailto:hanspeter@angerer.ch)



## Central Sporthotel



Zur Unterstützung unserer Gouvernante suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

**eine Assistentin Housekeeping ( 60 – 100 % )**

Sie sprechen und schreiben Deutsch und haben Berufserfahrung in der Hotellerie.

Wir suchen gleichfalls

**Zimmermädchen und Portiers**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unseren Hoteldirektor, Marcel Käppeli ([m.kaeppli@central-davos.ch](mailto:m.kaeppli@central-davos.ch)), Tel. 081 415 82 00

**CENTRAL SPORTHOTEL\*\*\*\* &  
CENTRAL APARTMENTS DAVOS**

**Tobelmühlestrasse 1  
7270 Davos Platz**

[www.central-davos.ch](http://www.central-davos.ch)



## Kaufm. Mitarbeiter (m/w)

**100%**

Ihre Aufgaben:

- Administration / Empfang
- Buchhaltung / Fakturierung
- MWST Abrechnung

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung
- Kundenorientiert und kommunikative Persönlichkeit
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- Jung, belastbar und teamfähig

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie ihre schriftliche Bewerbung an Carlo Gruber – Prättigauerstrasse 12 – 7265 Davos Wolfgang oder Email an [cg@procardavos.ch](mailto:cg@procardavos.ch)



Mercedes-Benz



SUBARU



**Elektro - Planung - Realisierung**

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- **Bauleitende Monteure**
- **Elektromonteure**
- **Servicemonteure**

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite [www.el-group.ch](http://www.el-group.ch)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf [r.sprecher@el-group.ch](mailto:r.sprecher@el-group.ch) oder rufen Sie uns an unter **Tel. 081 422 40 42**.

Hier finden auch Sie Ihren neuen Kadermann oder Ihre neue Kaderfrau aus der Gipfel-Region

## Dank diesen Traumpaaren u.a. können zur Zeit in Klosters Weltklasse-Künstler der Musik-Szene live erlebt und bewundert werden



Heinz Brand, Vize-Präsident von Klosters Music, und Rolf Theiler, Präsident der Stiftung, sind die starken Köpfe des neuen Sommerangebots von Klosters. Dank der Beziehungen von Rolf Theiler zu Südafrika konnte zur Eröffnung auch die Schweizer Botschafterin in Südafrika, Helene Budliger Artieda in Klosters begrüsst werden.



David Whelton, der künstlerische Leiter mit seinem grossen Beziehungsnetz, und Franziska von Arb, die Geschäftsführerin von Klosters Music. Sie weiss, was für die Künstler bei ihren Konzerten wichtig ist, denn sie ist auch eine aktive Musikerin. Sie spielt Geige.

## Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist bei Klosters Music zu Gast

*A.R. Nach einem gelungenen Auftakt steht das zweite Wochenende von Klosters Music im Zeichen der beiden Orchesterkonzerte in der Arena Klosters. Zu erleben sind Mozarts monumentale Jupiter-Sinfonie, Haydns Klavierkonzert Nr. 11 mit Kit Armstrong und Mendelssohns Violinkonzert e-Moll mit Christian Tetzlaff.*

Am 2. und 4. August tritt die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit zwei herausragenden Solisten an ihrer Seite in der Arena Klosters auf. Der amerikanische Ausnahmekünstler Kit Armstrong interpretiert das Klavierkonzert Nr. 11 in D-Dur von Haydn sowie das Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll von Felix Mendelssohn. Und am Sonntag, 4. August, steht Christian Tetzlaff gemeinsam mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen auf der Bühne. Der renommierte deutsche Geiger ist in Klosters mit Mozarts Violinkonzert Nr. 3 G-Dur sowie mit Mendelssohns Violinkonzert e-Moll zu Gast.

Mit den Konzerten von Sir Andrés Schiff, I Barocchisti mit Diego Fasolis und Benjamin Righetti macht Klosters Music zudem eine **Hommage an Johann Sebastian Bach**. David Whelton, der künstlerische Leiter, erläutert: «Im Rahmen von zwei «Bach Discovery Days» erhalten die Besucher einen vertieften Einblick in das musikalische Schaffen des grossen Komponisten Johann Sebastian Bach.» Als Höhepunkt darf der Auftritt von Sir Andrés Schiff erwartet werden, der mit dem Solo-Rezital Das «Wohltemperierten Klavier, Band 1» zu erleben sein wird.

Klosters Music steht auch für kleine Formate, bei dem die Künstler in einem intimen Rahmen zu hören sind. Im Atelier von Bildhauer Christian Bolt treten am 2. August I Barocchisti unter der Leitung von Diego Fasolis auf und präsentieren Barockwerke von Vivaldi und Bach. Am 4. August stehen zudem das spanisches Azahar Ensemble und die Pianistin Judith Jáuregui auf der Bühne.

Infos und Tickets auf [www.klosters-music.ch](http://www.klosters-music.ch).

# Fundgrube

auch auf [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)

## Zu verkaufen

**Gipfel Zeitung  
seit 26 Jahren  
Ihre  
treue Partnerin!**

## Dienstleistungen

**Mitfahrgelegenheit gesucht  
Davos Platz nach Davos Dorf ca.  
zwischen 5:15 und 5:30 Uhr.  
Tel. 079 565 09 04**

## Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.  
**Walter Bäni 079 723 84 42**

**can-am** **Traxter HD5**

**NEW** Gebaut für harte Arbeit



ab Fr. **15'950.-**

HELDSTAB AG  
PowerSports

Bahnhofstrasse 11 · 7260 Davos Dorf · Tel. 081 420 15 50 · heldstab-davos.ch

## Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Occasion SUZUKI	<b>SX4 1.6 GL Top Indigo 4WD</b> Com/5 schwarz / anthrazit	06.2012	142'700 km 120 PS	sFr. 7'900.00
Occasion MITSUBISHI	<b>Lancer 1.8 Instyle</b> Lim/4 silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km 143 PS	sFr. 8'400.00
Occasion SUZUKI	<b>SX4 1.6 GL Top Cellano4x4</b> Com/5 anthrazit / anthrazit	02.2013	115'900 km 120 PS	sFr. 9'300.00
Occasion FORD	<b>Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS</b> Com/5 schwarz / schwarz Leder	05.2009	109'400 km 175 PS	sFr. 11'500.00
Occasion MITSUBISHI	<b>Lancer 2.0 Ralliart GS</b> Lim/4 frost weiss / schwarz Leder	03.2011	141'900 km 241 PS	sFr. 11'800.00
Occasion MITSUBISHI	<b>Lancer 2.0 DID Instyle</b> Lim/5 anthrazit / schwarz Leder	12.2012	34'900 km 140 PS	sFr. 11'900.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	<b>Attrage 1.2 Style</b> Lim/4 white pearl / schwarz	08.2018	36 km 80 PS	sFr. 12'600.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	<b>Space Star 1.2 Value</b> Lim/5 silber / anthrazit	06.2019	20 km 80 PS	sFr. 12'950.00
Occasion MITSUBISHI	<b>Outlander 2.2 DID Navi</b> Com/5 weiss / schwarz Leder	05.2012	46'500 km 156 PS	sFr. 17'400.00
Occasion MITSUBISHI F6WZ403321	<b>Outlander 2.2DID Navi Saf</b> Com/5 rot cooper / schwarz Leder	03.2013	108'400 km 150 PS	sFr. 17'800.00
Occasion MITSUBISHI	<b>Outlander 2.0PHEV Navi</b> Com/5 weiss pearl / schwarz Leder	02.2015	55'000 km 121 PS	sFr. 27'500.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	<b>Outlander 2.0 Value</b> Com/5 silber / anthrazit	06.2019	20 km 150 PS	sFr. 29'900.00
Vorfuhrfahrzeug MITSUBISHI	<b>Outlander PHEV Diamond 4W</b> Com/5 Black Ruby Pearl / Leder	02.2017	12'600 km 121 PS	sFr. 36'900.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	<b>Pajero 3.2DI-D Value</b> Com/5 sterling silver / anthrazit	02.2018	25 km 190 PS	sFr. 37'200.00

## Freizeit - Vereine

**Taekwon-Do Int. Davos**  
Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess  
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess  
Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD  
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess  
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6  
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim  
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.  
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess  
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz  
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf  
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Büнда-Turnhalle.

## Links

[www.albula-holzprodukte.ch](http://www.albula-holzprodukte.ch)  
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel  
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

[www.cccd.ch](http://www.cccd.ch)  
Alles über die Aktivitäten des  
Cerlce des chefs de cuisine Davos

[www.davos-platz.ch](http://www.davos-platz.ch)  
Ihre Startseite ins Internet  
aktuell - kompakt - praktisch

[www.wilhelm-monstein.ch](http://www.wilhelm-monstein.ch)

[www.davos-kutschen.ch](http://www.davos-kutschen.ch)

[www.adlatus-suedostschweiz.ch](http://www.adlatus-suedostschweiz.ch)

[www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)

**Diä muasch gläsa ha:**

# GIPFEL ZYTIG

*die farbigste Zeitung Graubündens!*

**Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-**

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Prof. Dr. Ing. Ralf Otterpohl, Leiter Institut für Abwasserwirtschaft und Gewässerschutz TUHH

# «Offene Vision <Das neue Dorf>»

*Im Rahmen des 8. Bewusstseins-symposium «Pionierinnen und Pioniere der Neuen Zeit», spricht am Sonntag, 11. August, Professor Otterpohl von der Technischen Universität Hamburg über Regenerative Landwirtschaft mit anschließendem Netzwerk-Frühstück im Davoser «Shima». Otterpohl forscht und lehrt zu Wasser, Humusaufbau und ländlicher Entwicklung.*

Corinne Gut Klucker 

*Herr Professor, Ihre Forschung hat viel mit Wasser und Böden zu tun. In welchem Zusammenhang?*

**Ralf Otterpohl:** Weltweit kämpfen wir zunehmend mit dem Problem der Wasserneubildung. Es gibt immer mehr Dürren und Überschwemmungen. Das hat ganz klar mit der Bodenzerstörung zu tun. So kam ich quasi vom Wasser zum Boden. Die Art der Landwirtschaft, wie sie heute betrieben wird, zerstört vielerorts die Böden. Ich rede nicht von Beweidung, sondern von Ackerfrüchten. Das Pflügen und die Belastung mit Biozid zerstören die Böden, deren Humus beim nächsten grossen Regen einfach weggeschwemmt wird. Die Wasserneubildung funktioniert nicht mehr, weil das Regenwasser nicht mehr versickern kann. Das Problem ist sehr viel schlimmer als öffentlich bekannt. Wir befinden uns in einem solaren Minimum. Das bedeutet immer mehr Dürrezeiten, was ein guter Boden wegstecken kann. Wenn die Böden aber so zerstört sind, und das Wasser nicht mehr aufnehmen können, müssen sie ständig beregnet werden. Zudem sind fast alle Grundwasser massiv mit einer Vielzahl von Agrochemikalien belastet. Diese stammen teilweise noch aus der Zeit vor 30 bis 40 Jahren, weil Chemikalien eine sehr lange Verweilzeit haben. Übrigens breiten sich Chemikalien beim Spritzen auch über die Luft aus, was den meisten nicht bewusst ist.

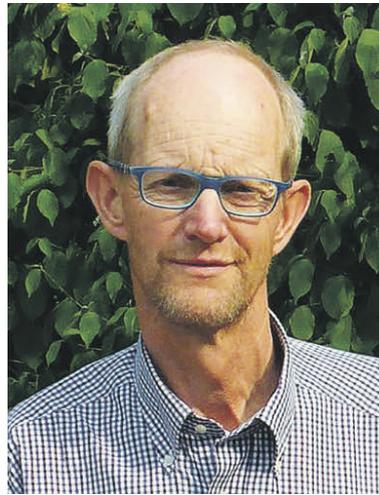
 *Das Pflügen macht unsere Böden kaputt?*

Ja, ein wesentlicher Grund für den Untergang aller grossen Zivilisationen ist das Pflügen der Böden. Dadurch gab es nicht mehr genug Nahrung. Der Pflug ist der Widersacher der Natur, der Feind der Bodenstruktur. Wenn der Boden immer wieder aufgerissen wird, geht er kaputt und verliert seine Struktur. Irgendwann kann kein Wasser

mehr versickern, weil der Boden so verdichtet ist und dies nicht in erster Linie durch Geräte und Maschinen, sondern durch den Pflug. Die Landwirte wissen heute, dass es nicht mehr so weitergehen kann. Sie haben realisiert, dass die Böden immer schwächer werden, das Wasser schlecht oder nicht mehr abläuft, und sie immer öfters spritzen müssen. Das ganze System geht nicht mehr auf, auch finanziell. Die Bauern verdienen nicht mehr genug. Sie geben sehr viel Geld für Agrochemikalien, grosse Maschinen, Diesel, die Wasserversorgung aus und der Verdienst ist eigentlich gar nicht mehr vorhanden. Es müssen andere Einkommensquellen gesucht werden. Bauern geben auf oder finden keine Nachfolge mehr. Daraus ist die lebendige Zukunftsvision `Das neue Dorf – Vielfalt leben, lokal produzieren, mit der Natur und Nachbarn kooperieren` entstanden.

 *Können Sie uns etwas zu Ihrem Projekt `Das neue Dorf` erzählen?*

Ein wichtiger Ansatz des Projektes ist es, die Böden wieder herzustellen. Das geht mit kleinräumigen Flächen/Systemen natürlich am einfachsten. Es muss vernünftig aufgebaut, mit Direktvermarktung, den richtigen Produkten und einer guten Planung realisiert werden. Anfangs muss man ausprobieren, was auf welcher Fläche gut wächst. Wichtig ist, die Vielfalt der Nutzpflanzen zu wahren, denn Einengung auf wenige Sorten ist eine absurde Geschichte. Die Schweiz hat einen grossen Vorteil, denn die Systeme, von denen ich spreche, passen sehr gut in dieses Land, weil die ursprünglichen Strukturen teilweise noch da sind. Beim neuen Dorf geht es aber weit über die Landwirtschaft, Gartenbau hinaus. Das neue Dorf lebt von der lokalen Produktion, der Weiterverarbeitung in verschiedenen Bereichen, bis zur Entwicklung von neuen Errungenschaften. Das geht auf dem Land viel besser als in der Stadt, wo es keinen Platz mehr gibt, der Boden horrend teuer und die Hürden, was man machen darf, sehr hoch sind. Es braucht aber eine gewisse Anzahl Menschen, die die Vorteile einer Stadt im Kleinen auf dem Land integrieren und etablieren. Abwechslung, Vielfalt, Kultur erleben und mit der Gemeinschaft teilen, lokale Wirtschaft, Menschen eine Plattform zu bieten, irgendwas auszuprobieren oder zu entwickeln, Ideen mit anderen zu testen. Kinder diese Vielfalt erleben zu lassen, damit sie schon beim Zuschauen



**Prof. Dr. Ing. Ralf Otterpohl spricht am 11. August in Davos über regener. Landwirtschaft.**

lernen. So macht das Leben doch viel mehr Spass! Wir sind zu nützlichen Menschen gemacht worden, nützlich für ein von meiner Sicht aus pervertiertes Wirtschaftssystem, und da möchte ich etwas entgegenstellen.

 *Wie reagieren die Jungen auf Ihr Projekt?*

Der Kollektivismus des Konsumierens, wo der Mensch zum Konsumenten degradiert wird, muss ein Ende haben. Seit langem hat uns das Wirtschaftssystem immer mehr eingeengt. `Wir können ja gar nichts mehr selber machen, alles kriegen wir bereits fertig geliefert, und wenn es defekt ist, müssen wir es entsorgen`, sagte eine meiner Töchter. Auch meine Absolventen möchten nicht ihr ganzes Leben lang ein Rädchen im Ameisensystem sein, das stets gleich dreht. Immer mehr Junge wissen aber nicht, wohin ihr Weg führen könnte, und da bietet ihnen das offene Dorf ganz viele Optionen. Ich bekomme sehr viele Emails von jungen Menschen, die mir mitteilen, dass ihnen das Projekt Hoffnung gibt. Jetzt würden sie sehen, wo sie mitmachen können, und das ist schliesslich auch das Ziel. In den Städten haben Kinder teilweise keinen Zugang zur ursprünglichen Natur. Kinder brauchen aber naturnahe Erfahrungen. Sie müssen entdecken, was es alles gibt, um mehr Flexibilität in ihre Lebensentwürfe zu bringen. Bei meinen über 100 Vorträgen zum Projekt `Das neue Dorf` spüre ich bei den Jungen Aufbruchsstimmung, was mich positiv für die Zukunft stimmt.

 *Was sind für Sie Schlüssel in eine gute Zukunft?*

Es ist wichtig, den Menschen aufzuzeigen, wie sie sich selber glücklich machen können. Erstens: Mit guter nährstoffreicher Nahrung aus gesunden Böden. Gute Nahrung öffnet uns spirituell und ermöglicht uns erst, uns geistig voll zu entwickeln. Die meisten Kinder leiden unter schlechter Ernährung, was nicht erkannt wird. Tierische Produkte werden schlecht gemacht, was meiner Ansicht nach eine Katastrophe ist, und Entwicklungsstörungen mit sich bringt. Es ist so absurd, dass unsere Gesellschaft grundlegende Dinge, wie natürliche Abläufe in der Natur, nicht mehr versteht. Zweitens: Gute Schulen, die anregen, eigene individuelle Wege zu finden im Wissen, dass jedes Wesen seine eigene Seele hat und sich entwickeln will. Der dritte Punkt ist eine freie, alle Themen umfassende Presse. `Die gesellschaftliche Entwicklung` hat uns in eine Richtung zu dumpfen Konsumenten getrieben. Wir diskutieren über banale Scheinprobleme, die nicht relevant sind und auch nichts verändern. Durch eine objektive Berichterstattung haben wir die Wahl, das Wichtige und Wesentliche zu erkennen und konstruktive, förderliche Dialoge zu führen. Ebenfalls ist es wichtig, alte Konditionierungen und Verstrickungen schon in der Kindheit zu lösen, um eine uneingeschränkte Entfaltung zu ermöglichen.

[www.tuhh.de/aww](http://www.tuhh.de/aww)  
[www.ruvival.de](http://www.ruvival.de), [gartenring.org](http://gartenring.org)

Mehr dazu am 8. Bewusstseins-symposium «Pionierinnen und Pioniere der Neuen Zeit», **Samstag, 10. August**, im Kongresszentrum Davos. Infos und Anmeldung:

[ladina@starfire-college.ch](mailto:ladina@starfire-college.ch),  
[www.starfire-college.ch](http://www.starfire-college.ch) oder an der Tageskasse.

**Sonntag, 11. August**, finden folgende Events statt: 8 bis 9.00 Uhr Vortrag Regenerative Landwirtschaft mit anschließendem Netzwerk-Frühstück mit Prof. Dr.-Ing. Ralf Otterpohl von der Technischen Universität Hamburg. Im Shima Davos, 11 bis 16.00 Uhr Vertiefungsworkshops mit Dipl. Ing. Madjid Abdellaziz, Entwickler der Sphärenharmonieanlage und Saint von Lux, Wirtschaftsastrologe. Im Shima Davos.

**18 Uhr:** Round Table mit Anet Janik im Kessler's Kulm-Hotel, Wolfgang. Kostenfrei. Einzelcoachings mit Frau Janik ab Sonntagnachmittag, Montag ganztags in der Horlaubenstr. 5, Davos Dorf, kostenfrei. Anfragen 081 413 25 31

Anmeldung erforderlich.